



JAHRESABSCHLUSS

2025

Neues Schaffen

LB  BW

Inhalt

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	3
JAHRESABSCHLUSS (HGB).....	5
Bilanz.....	6
Gewinn- und Verlustrechnung	10
Anhang	12
WEITERE INFORMATIONEN	55
Versicherung der gesetzlichen Vertreter.....	56
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	57
Anlage zum Jahresabschluss	65

01



ZUSAMMEN-
GEFASSTER
LAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht

Der Lagebericht der LBBW (Bank) und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2025 der LBBW veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der LBBW für das Geschäftsjahr 2025 werden beim Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der LBBW (Bank) sowie der Geschäftsbericht der LBBW stehen auch im Internet unter www.LBBW.de zur Verfügung.

A low-angle, upward-looking photograph of a modern skyscraper with a glass facade. The building's structure is composed of a grid of dark metal beams and large glass panels. The sky is a clear, pale blue. The overall aesthetic is clean, modern, and architectural.

02



**JAHRES-
ABSCHLUSS (HGB)**

Bilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2025	31.12.2024
<i>Barreserve</i>					
a) Kassenbestand			159		162
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14.201		10.136
darunter: bei der Deutschen Bundesbank		1.950			3.355
				14.359	10.298
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>					
b) Kommunalkredite	2, 3, 4, 5, 35		39.180		39.786
c) Andere Forderungen			47.994		59.890
				87.175	99.676
darunter: täglich fällig		10.822			39.089
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		28.764			11.258
<i>Forderungen an Kunden</i>					
a) Hypothekendarlehen	2, 3, 4, 5, 35		65.280		40.297
b) Kommunalkredite			17.687		16.260
c) Andere Forderungen			74.301		69.216
				157.268	125.772
darunter: gegen Beleihung von Wertpapieren		5.351			5.639
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>					
a) Geldmarktpapiere	2, 4, 5, 7, 35				
aa) von öffentlichen Emittenten		66			0
ab) von anderen Emittenten		920			906
			986		906
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		11.491			7.239
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		6.947			2.934
bb) von anderen Emittenten		28.091			28.001
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank		3.861			16.800
			39.582		35.240
c) Eigene Schuldverschreibungen			6		7
Nennbetrag		7			8
				40.575	36.153

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang sind rundungsbedingt.

Aktiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2025	31.12.2024
<i>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	2, 7			111	121
<i>Handelsbestand</i>	2, 5, 9			36.046	37.338
<i>Beteiligungen</i>	2, 7, 12			141	166
darunter: an Kreditinstituten		5			5
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		0			1
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>	2, 7, 12			1.316	2.705
darunter: an Kreditinstituten		221			1.555
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten		381			430
<i>Treuhandvermögen</i>	13			806	760
darunter: Treuhandkredite		806			759
<i>Immaterielle Anlagewerte</i>	2, 12				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			20		15
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			81		71
d) Geleistete Anzahlungen			6		7
				106	93
<i>Sachanlagen</i>	2, 12			889	707
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	3, 14			11.591	9.556
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			661		702
b) Andere			2.122		2.102
				2.783	2.803
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				2	1
Summe der Aktiva				353.168	326.149

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2025	31.12.2024
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	2, 16, 17, 18, 34				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			296		30
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			312		318
c) Andere Verbindlichkeiten			72.573		71.678
				73.181	72.026
darunter: täglich fällig		12.537			12.331
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	2, 16, 17, 18, 34				
a) Begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe			1.595		236
b) Begebene öffentliche Namenspfandbriefe			1.980		1.730
c) Spareinlagen					
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		3.126			6.441
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		0			4.349
			3.126		10.790
d) Andere Verbindlichkeiten			132.639		122.642
				139.339	135.398
darunter: täglich fällig		80.329			76.077
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	2, 17				
a) Begebene Schuldverschreibungen					
aa) Hypothekenpfandbriefe		26.015			11.827
ab) Öffentliche Pfandbriefe		7.929			8.365
ac) Sonstige Schuldverschreibungen		48.433			41.939
			82.377		62.132
b) Andere verbrieftete Verbindlichkeiten			6.358		9.982
				88.735	72.113
darunter: Geldmarktpapiere		6.358			9.982
<i>Handelsbestand</i>	2, 9, 18			16.554	15.272
<i>Treuhandverbindlichkeiten</i>	13			806	760
darunter: Treuhandkredite		806			759
<i>Sonstige Verbindlichkeiten</i>	2, 19			9.211	5.799
<i>Rechnungsabgrenzungsposten</i>	15				
a) Aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft			621		612
b) Andere			2.138		2.194
				2.758	2.806
<i>Rückstellungen</i>	2, 20				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			620		339
b) Steuerrückstellungen			189		177
c) Andere Rückstellungen			806		752
				1.615	1.268
<i>Nachrangige Verbindlichkeiten</i>	2, 21			3.407	3.890

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang sind rundungsbedingt.

Passiva

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			31.12.2025	31.12.2024
<i>Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals</i>					
	2, 22			786	990
<i>Fonds für allgemeine Bankrisiken</i>					
				2.382	1.430
darunter: Sonderposten gemäß § 340e Abs. 4 HGB		183			156
<i>Eigenkapital</i>					
	23				
a) Gezeichnetes Kapital					
aa) Stammkapital		3.484			3.484
ab) Stille Einlagen		817			841
			4.301		4.325
b) Kapitalrücklage					
			8.240		8.240
c) Gewinnrücklage					
cd) andere Gewinnrücklagen		1.502			1.502
			1.502		1.502
d) Bilanzgewinn					
			350		330
				14.393	14.398
Summe der Passiva					
				353.168	326.149
<i>Eventualverbindlichkeiten</i>					
	2, 10, 24				
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen					
			14.578		13.865
				14.578	13.865
<i>Andere Verpflichtungen</i>					
	24				
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen					
			47.934		43.370
				47.934	43.370

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang sind rundungsbedingt.

Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
<i>Zinserträge aus</i>	2, 25, 26				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		24.923			35.775
darunter: negative Zinserträge		- 3			- 4
b) Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		1.286			1.289
darunter: negative Zinserträge		0			- 3
			26.209		37.065
<i>Zinsaufwendungen</i>	2, 25		- 23.716		- 34.996
darunter: positive Zinsaufwendungen			5		6
				2.493	2.068
<i>Laufende Erträge aus</i>	26				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			33		11
b) Beteiligungen			5		9
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			47		119
				85	139
<i>Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungs- verträgen</i>	25			115	503
<i>Provisionserträge</i>	26, 27		697		626
<i>Provisionsaufwendungen</i>			- 146		- 128
				551	498
<i>Nettoertrag des Handelsbestands</i>	2, 26			548	453
darunter: Auflösung (+) / Zuführung (-) gemäß § 340e Abs. 4 HGB		- 28			- 9
<i>Sonstige betriebliche Erträge</i>	26, 28			190	200
<i>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</i>	2, 29				
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		- 899			- 764
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		- 197			- 194
darunter: für Altersversorgung		- 30			- 48
			- 1.097		- 958
b) Andere Verwaltungsaufwendungen			- 1.045		- 970
				- 2.142	- 1.928
<i>Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</i>				- 103	- 59

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang sind rundungsbedingt.

Mio. EUR	Erläuterung im Anhang (Kapitel)			01.01. – 31.12.2025	01.01. – 31.12.2024
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28			– 69	– 176
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			– 309		– 305
				– 309	– 305
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			– 36		– 65
				– 36	– 65
Aufwendungen aus Verlustübernahme				– 162	– 87
Auflösung (+) / Zuführung (-) Fonds für allgemeine Bankrisiken				– 124	– 624
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.037	618
Außerordentliche Erträge	30		18		8
Außerordentliche Aufwendungen	30		– 431		– 27
Außerordentliches Ergebnis	30			– 413	– 19
				625	599
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2, 31		– 231		– 218
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen			– 9		– 15
				– 240	– 233
Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne				– 34	– 36
Jahresüberschuss	23			350	330
Bilanzgewinn				350	330

Differenzen in Höhe von +/- einer Einheit in Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie im Anhang sind rundungsbedingt.

Anhang

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

Allgemeines

1. Grundlagen zur Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW (Bank)) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz. Die Handelsregisternummern bei den zuständigen Amtsgerichten lauten wie folgt: Amtsgericht Stuttgart HRA 12704, Amtsgericht Mannheim HRA 104440 (für Karlsruhe) sowie HRA 4356 (für Mannheim) und Amtsgericht Mainz HRA 40687.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte am 10. März 2026 unter Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere der „Ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute“ (§§ 340 ff. HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute, Finanzdienstleistungsinstitute und Wertpapierinstitute (RechKredV), des Kreditwesengesetzes (KWG) sowie des Pfandbriefgesetzes (PfandBG).

Zum Zwecke der Übersichtlichkeit werden die Werte in Mio. EUR oder Mrd. EUR ausgewiesen.

2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge

Am 1. August 2025 hat die LBBW Berlin Beteiligungs-AG (ehemals firmierend als Berlin Hyp AG), eine 100%ige Tochtergesellschaft der LBBW (Bank), im Rahmen einer Abspaltung zur Aufnahme nach dem Umwandlungsgesetz ihr Vermögen rückwirkend zum 1. April 2025 nahezu vollständig auf die LBBW (Bank) übertragen. Die Aktiva und Passiva der Berlin Hyp AG wurden zum Buchwert in die Bilanz der LBBW (Bank) übernommen. Das übertragene Eigenkapital der Berlin Hyp AG ist mit dem auf das abgespaltene Vermögen entfallenden Buchwert der Anteile der LBBW (Bank) an der Berlin Hyp AG verrechnet worden und die Differenz wurde als Verschmelzungsverlust im außerordentlichen Ergebnis dieses Geschäftsjahres erfasst. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge im Zeitraum vom 1. April bis 1. August 2025 zwischen der LBBW (Bank) und der Berlin Hyp AG wurden eliminiert.

Die Vorjahreszahlen der LBBW (Bank) wurden nicht angepasst. Die bedeutsamsten Veränderungen sind nachfolgend beschrieben:

Eine Berücksichtigung der Berlin Hyp AG in der Vorjahresbilanz der LBBW (Bank) hätte auf der Aktivseite vor allem eine Erhöhung der Forderungen an Kunden um 29,9 Mrd. EUR bedeutet. Diese Erhöhung wäre mit 29,3 Mrd. EUR im Wesentlichen auf einen Zuwachs der Hypothekendarlehen entfallen. Des Weiteren hätten sich die Anleihen und Schuldverschreibungen und dadurch die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere um 5,5 Mrd. EUR erhöht. Im Gegensatz hierzu hätten sich die Anteile an verbundenen Unternehmen um 1,3 Mrd. EUR reduziert. Auf der Passivseite wären die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um circa 7,3 Mrd. EUR angestiegen und die Verbrieften Verbindlichkeiten um 24,1 Mrd. EUR. Die Pensionsrückstellungen wären um 0,2 Mrd. EUR höher gewesen und der Fonds für allgemeine Bankrisiken um 0,8 Mrd. EUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der LBBW (Bank) ist das Jahresergebnis der Berlin Hyp AG sowohl im Geschäftsjahr 2025 als auch im Vorjahr vollständig enthalten. Das Vorjahresergebnis der Berlin Hyp AG in Höhe von 445 Mio. EUR wurde im Jahresabschluss 2024 der LBBW (Bank) aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages in den Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen ausgewiesen.

Auch das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Januar bis zum 31. März 2025 der Berlin Hyp AG in Höhe von 54 Mio. EUR findet sich aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages bei der LBBW (Bank) in den Erträgen aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen.

Die nach dem 31. März 2025 von der ehemaligen Berlin Hyp AG erwirtschafteten Erträge und verursachten Aufwendungen wurden bei der LBBW (Bank) gemäß den Ausweisvorgaben der LBBW (Bank) den jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zugeordnet.

Für Erläuterungen zur Vermögens- und Ertragslage verweisen wir auf den zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht der LBBW.

Forderungen und Risikovorsorge

Die Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind zum Nennwert bilanziert, gegebenenfalls unter Absetzung der darauf entfallenden Wertberichtigungen. Die Risikovorsorge wurde im Rahmen des Nettoausweises bei den anderen Forderungen abgesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesen.

Im Bestand befindliche Forfaitierungsgeschäfte sind mit ihrem abgezinsten Nominalwert, gekürzt um Einzelwertberichtigungen, angesetzt.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Für signifikante Kredite, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, ist eine Einzelrisikovorsorge gebildet worden. Die Höhe der Wertberichtigung bemisst sich nach dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der erwarteten Zahlungseingänge auf diese Forderung. Zur Ermittlung der zukünftig erwarteten Zahlungseingänge werden anhand verschiedener wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien alle erwarteten Zahlungen aus der Forderung (Zins und Tilgung) sowie etwaige Zahlungen aus der Verwertung von Sicherheiten nach ihrer Höhe und ihrem Zuflusszeitpunkt geschätzt. Bei nicht signifikanten Krediten, für die objektive Hinweise auf Wertminderungen identifiziert wurden, erfolgt der Ansatz einer pauschalierten Wertberichtigung für Einzelrisiken durch Verwendung einer statistisch ermittelten Ausfallhöhe. Pauschalwertberichtigungen werden für die nach HGB relevanten Kredite gemäß den Regelungen des International Financial Reporting Standard (IFRS® Accounting Standards) 9 gebildet (vergleiche Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Bankenfachausschusses (IDW RS BFA 7.26)). Zum Bilanzstichtag werden grundsätzlich erwartete Verluste dieses Kreditportfolios gebildet, die aus möglichen Verlustereignissen der nächsten zwölf Monate resultieren. Weisen Kredite eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit Zugang auf, werden hingegen Verlustereignisse während der Restlaufzeit berücksichtigt. Die Höhe des erwarteten Verlustes basiert auf statistisch ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten des nicht bereits anderweitig vorgesorgten Kreditportfolios sowie des erwarteten Exposure zum Zeitpunkt des Ausfalls. Das Länderrisiko in Form von Transferbeziehungsweise Konvertierungsrisiken wird berücksichtigt.

Ist die LBBW (Bank) Sicherungsnehmer, werden freistehende Finanzgarantien, insbesondere bei einer 1:1-Beziehung mit dem besicherten Kredit, bei der Ermittlung von dessen Risikovorsorge berücksichtigt. Im Fall der Absicherung von Kreditportfolios werden hingegen Ersatzansprüche gegenüber dem Garanten erfolgswirksam aktiviert. Zugehörige Provisionszahlungen werden periodengerecht als Provisionsaufwand erfasst.

Daneben hat die LBBW (Bank) eine Verbindlichkeit mit eingebetteter Finanzgarantie zur Absicherung eines Kreditportfolios emittiert. In diesem Fall wird die Sicherungswirkung bei der Bewertung der einheitlich zum Rückzahlungsbetrag bilanzierten Verbindlichkeit berücksichtigt. Dies erfolgt durch eine Reduzierung des Nominals der Verbindlichkeit, sobald die Höhe des Erstattungsanspruchs endgültig feststeht. Der entsprechende Vorteil schlägt sich im Zinsergebnis nieder. Da sich die Risikoprämie für den Sicherungskauf im (variablen) Coupon der Verbindlichkeit widerspiegelt, erfolgt kein separater Ausweis im Provisionsaufwand.

Ist die LBBW (Bank) Sicherungsgeber, erfolgt der Erstansatz von Finanzgarantien zu einem Fair Value von null (sogenannte Nettomethode bei Barwertgleichheit von marktüblichen erwarteten Provisionseinzahlungen und erwarteten Leistungen). Im Rahmen der Folgebewertung werden begebene Finanzgarantien in das Impairmentmodell von IDW RS BFA 7 einbezogen und die zugehörigen Risikovorsorgebeträge unter Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen.

Wie in vorausgehenden Jahren hat die LBBW (Bank) die Risikovorsorge zum Jahresende 2025 mithilfe eines Mehrszenario-Ansatzes bestimmt. Dabei wurden die Ein- und Mehrjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis von quantitativen Makromodellen ermittelt, in die neben Makrofaktor-Projektionen dazu konsistente Szenarioprognosen von segmentspezifischen Risikotreibern eingehen. Die Methodik zur Bestimmung der erwarteten Kreditverluste aus der Transformation hin zur Elektromobilität ist in der allgemeinen Methodik zur Quantifizierung von Strukturwandeleffekten aufgegangen. Insgesamt hat sich der Betrag der Konjunkturadjustierung – das sogenannte Model Adjustment – um netto 42 Mio. EUR reduziert. Darin enthalten sind auch Bestandteile, die in den Rückstellungen im Kreditgeschäft ausgewiesen werden.

Wertpapiere

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 6 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Der Wert von Wertpapieren des Anlagevermögens wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannter Bewertungsverfahren (zum Beispiel Ertragswert beziehungsweise Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt. Die Einschätzung, ob eine dauerhafte Wertminderung vorliegt, wird auf Basis der Ratingeinstufung der LBBW (Bank) vollzogen. Dabei wird unterschieden nach Eigenkapitalinstrumenten, ABS-Verbriefungen und übrigen Wertpapieren. Primärer Grund für eine dauerhafte Wertminderung ist ein eingetretenes Trigger-Event, wie zum Beispiel Zins- oder Tilgungsausfall.

Wertpapiere aus Asset-Swap-Kombinationen sind als Bewertungseinheit bewertet; bei Wertpapieren der Liquiditätsreserve aus Asset-Swap-Kombinationen werden marktinduzierte Wertminderungen infolge von Bonitätsrisiken erfolgswirksam erfasst.

Das wirtschaftliche Eigentum bei Wertpapierleihegeschäften geht nicht auf den Entleihenden über. Daher werden verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand ausgewiesen und entsprechend bilanziert (analoge Anwendung der entsprechenden Regelungen für echte Pensionsgeschäfte in § 340b Abs. 4 S. 1 HGB).

Als interne Geschäfte kommen ausschließlich Finanzinstrumente zum Einsatz. Diese intern kontrahierten Finanzinstrumente werden wie Transaktionen mit externen Vertragspartnern bewertet. Im Gegensatz zu externen Geschäften werden sie jedoch nicht einzeln in der Bilanz angesetzt, sondern saldiert unter dem Handelsbestand auf der Aktiv- und Passivseite ausgewiesen.

Finanzinstrumente des Handelsbestands

Finanzinstrumente des Handelsbestands unterliegen der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Hierzu werden die Handelsbestände im Falle von an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten zu Marktpreisen bewertet. Im Falle von Finanzgeschäften ohne verfügbare Marktpreise erfolgt die Bewertung mit Preisen, die mittels Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern ermittelt werden. Marktpreise, Quotierungen und Parameter werden von der LBBW (Bank) mittels statistischer Methoden oder im Rahmen des Independent-Price-Verification-Prozesses (IPV) validiert. Die ermittelten beizulegenden Zeitwerte werden um den nach aufsichtsrechtlichen Vorgaben (zehn Tage Haltedauer, 99,0 % Konfidenzniveau, 250 Tage Beobachtungszeitraum) ermittelten Value at Risk dieser Bestände gekürzt. In der Bilanz erfolgt die Kürzung in dem Bilanzposten Handelsaktiva.

Der absolute Betrag des Risikoabschlags beträgt für die LBBW (Bank) zum 31. Dezember 2025 10 Mio. EUR (2024: 10 Mio. EUR).

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung, dem Vorsichtsprinzip folgend, etwaigen verbliebenen Realisationsrisiken Rechnung getragen wird.

Innerhalb des Geschäftsjahres wurden die institutsinternen festgelegten Kriterien für die Einbeziehung von Finanzinstrumenten in den Handelsbestand nicht geändert (§ 35 Abs. 1 Nr. 6c RechKredV).

Die Zuführung zu dem Sonderposten Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB ist gemäß § 340e Abs. 4 HGB bis zu einer Höhe von mindestens 50 % des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands vorgeschrieben. Für die Geschäftsjahre 2025 und 2024 waren jeweils Zuführungen zu diesem Sonderposten erforderlich.

Im Rahmen der Bewertungsverfahren für Finanzinstrumente innerhalb und außerhalb des Handelsbestands werden – soweit vorhanden – beobachtbare Parameter verwendet. Die Anwendung dieser Bewertungsmodelle und die Verwendung dieser Parameter erfordern Annahmen und Einschätzungen auf Seiten des Managements, deren Umfang von der Transparenz und Verfügbarkeit von Marktdateninformationen sowie von der Komplexität des Instruments abhängen. Diese sind mit Unsicherheiten verbunden und können Änderungen unterliegen, sodass die tatsächlichen Ergebnisse und Werte von diesen Einschätzungen abweichen können.

Die angewandten Bewertungsmodelle und die wesentlichen Parameter, die in die Bewertungsmodelle der LBBW (Bank) einfließen, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Derivate/ Finanzinstrumente	Bewertungsmodelle	Wesentliche Parameter ¹
Zinsswaps und Zinsoptionen	Barwertmethode, Black-Scholes-Modell, Replikations- und Copula-basierte Modelle, Markov-Functional-Modell sowie Libor-Marktmodelle	Zinskurven, Swaption-Volatilitäten, Cap-Volatilitäten, Korrelationen, Mean-Reversion
Zins-Termingeschäfte	Barwertmethode	Zinskurven
Commodity-Termingeschäfte, Devisentermingeschäfte	Barwertmethode	Commodity-Kurse/Devisenkurse, Zinskurven
Aktien-/Index-Optionen, Aktienindex-/Dividenden-Futures ²	Black-Scholes-Modell, Local-Volatility-Modell, Barwertmethode	Aktienkurse, Aktienvolatilitäten, Dividenden, Zinsen (Swap, Repo)
Devisen-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifiziertes Black-Scholes-Modell)	FX-Kurse, Zinskurven, FX-Volatilitäten
Commodity-Optionen	Garman-Kohlhagen-Modell (modifiziertes Black-Scholes-Modell)	Commodity-Kurse, Zinskurven, Volatilitäten
Kreditderivate	Intensitätsmodell	Credit Spreads, Zinskurven
Geldmarktgeschäfte	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Schuldscheindarlehen, Kredite	Barwertmethode	Credit Spreads, Zinskurven
Wertpapiere, Wertpapiertermingeschäfte	Barwertmethode	Wertpapierkurse, Credit Spreads, Zinskurven
Eigene Inhaberschuldverschreibungen und begebene Schuldscheindarlehen	Barwertmethode	Zinskurven, Own Credit Spread

¹ Für das Kontrahentenausfallrisiko von OTC-Derivaten wird unter Verwendung von Credit Spreads ein Credit Value Adjustment unter Berücksichtigung von Collateral- und Nettingvereinbarungen berechnet.

² Die Bewertungsmodelle für Aktienderivate beziehen sich sowohl auf OTC- als auch auf börsengehandelte Derivate.

Die Bewertungsmethoden beziehen sämtliche Faktoren und Parameter ein, die nach Überzeugung der LBBW (Bank) auch von anderen Marktteilnehmern berücksichtigt werden würden. Sofern die Bewertungsmethoden einzelne Faktoren außer Acht lassen, finden Bewertungsanpassungen (Valuation Adjustments) statt. Wertanpassungen werden durch das Risikocontrolling ermittelt und in der Richtlinie Valuation Adjustments dokumentiert. Wesentliche Wertanpassungen betreffen unter anderem Bewertungsanpassungen für das Kreditrisiko des Kontrahenten (Credit Valuation Adjustment, CVA) und das eigene Kreditrisiko (Debt Valuation Adjustment, DVA) bei OTC-Derivaten (Over the Counter, OTC) sowie Bewertungsanpassungen zur Berücksichtigung von Geld-/Briefspannen (Glatstellungskosten). Weitere Bewertungsanpassungen nimmt die LBBW (Bank) zur Berücksichtigung von Modellschwächen und Bewertungsunsicherheiten (Model Valuation Adjustments) vor, welche unter anderem bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Zins- und Kreditderivaten auftreten können. Unterschiedsbeträge zwischen dem durch das Modell gerechneten Preis und dem gehandelten Preis am Tag der Transaktion werden als Day 1 P&L Valuation Adjustment für diejenigen Geschäfte berücksichtigt, die nach den IFRS Accounting Standards als Level 3 kategorisiert sind.

Die Diskontierung von besicherten OTC-Derivaten erfolgt weitgehend auf Basis von ESTR-Sätzen (Euro Short-Term Rate, ESTR). Für Besicherungsvereinbarungen von OTC-Derivaten, bei denen Wertpapiere als Sicherheit gestellt werden können, berechnet die LBBW (Bank) ein sogenanntes Collateral Valuation Adjustment (CollVA).

Für unbesicherte Derivate stellen Refinanzierungseffekte eine Preiskomponente dar und werden als sogenannte Funding Valuation Adjustments (FVA) in der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. In der LBBW (Bank) werden die Refinanzierungseffekte bei der Ermittlung der Barwerte über Aufschläge auf die Diskontierungszinsen in der Bewertung berücksichtigt.

Für die Erfassung von derivativen Finanzinstrumenten im Jahresabschluss der LBBW (Bank) ist maßgebend, ob sie Bestandteil von Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) sind, im Rahmen der Handelsaktivitäten (Trading) eingesetzt werden oder der (internen) Steuerung der Zinsmarge der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs dienen (verlustfreie Bewertung im Bankbuch).

Derivatähnliche Nebenabreden, deren Marktpreisrisiken in eine portfoliobezogene Steuerung von Handelspositionen einbezogen sind, werden in Anwendung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Hauptfachausschusses (IDW RS HFA 22) von den Grundgeschäften abgespalten.

Die nicht getrennt bilanzierten derivatähnlichen Nebenabreden, die als Bestandteil von zusammengesetzten Produkten (sogenannten strukturierten Finanzinstrumenten) in Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und dadurch bereits in den entsprechenden Bilanzposten enthalten sind, werden in den nachfolgenden Übersichten (siehe Abschnitt: Erläuterungen zur Bilanz-Angabe 9. Handelsbestand und 10. Derivate) nicht dargestellt. Ausfallrisikomindernde Aufrechnungs- und Sicherheitenvereinbarungen sind in der tabellarischen Darstellung nicht berücksichtigt.

Neben den bereits genannten wesentlichen Bewertungsparametern gibt es bei den Derivaten weitere Einflussfaktoren, die die Höhe, den Zeitpunkt und die Sicherheit zukünftiger Zahlungsströme bestimmen.

Insbesondere bei Optionen gibt es geschäftsbezogene Auszahlungsbedingungen (zum Beispiel Trigger bei exotischen Optionen, Auszahlungszeitpunkt der Prämie, Ausgestaltung der Option als amerikanische oder europäische Option). Bei Zinsswaps können Upfront- oder Balloon-Payments vereinbart sein. Darüber hinaus haben die Bonität der Kontrahenten und auch die eigene Bonität beziehungsweise das resultierende Ausfallrisiko einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftigen Zahlungsströme. Hierfür bildet die LBBW (Bank) ein Credit Valuation Adjustment (CVA) oder trifft Collateral-Vereinbarungen mit Kontrahenten. Darüber hinaus ist die LBBW (Bank) Direct Clearing Member für Zwecke des Clearings von Zinsswaps über zentrale Kontrahenten. Die Variation Margin wird mit den Marktwerten verrechnet. Bei standardisierten Derivaten, welche an Terminbörsen gehandelt werden, kann ein Margining vereinbart sein, welches Zahlungen zwischen Kontrahenten absichert.

Kreditderivate des Nichthandelsbestands

Kreditderivate des Nichthandelsbestands werden in der Ausgestaltung von Credit Default Swaps und Produkten mit Nebenabreden mit Credit-Default-Swap-Charakter zur Risikoübernahme, Arbitrage, Absicherung und effizienten Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken eingesetzt.

Entsprechend der Anwendung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) zur Rechnungslegung des Bankenfachausschusses (IDW RS BFA 1) werden Kreditderivate gemäß ihrem Einsatzzweck differenziert behandelt.

Sicherungsgebergeschäfte des Nichthandelsbestands werden im Posten Eventualverbindlichkeiten, Unterposten b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen gezeigt.

Kreditderivate im Nichthandelsbestand, die von der LBBW (Bank) als Sicherungsnehmer eingegangen wurden, werden dann als erhaltene Kreditsicherheit behandelt, wenn ein dokumentierter Sicherungszweck mit Bezug auf ein anderes, kreditrisikobehaftetes Geschäft vorliegt und die Derivate objektiv zur Risikominderung geeignet sind. Als erhaltene Kreditsicherheit werden diese Kreditderivate analog zu erhaltenen Bürgschaften nicht bilanziell erfasst, sondern in der Ermittlung der notwendigen Risikovorsorge für das gesicherte Geschäft berücksichtigt.

Kreditderivate (LBBW (Bank) als Sicherungsgeber), die zur Portfoliosteuerung in Bezug auf Bonitätsrisiken verwendet werden und bei denen der Credit Default Swap für die LBBW (Bank) die Eigenschaft eines originären Kreditgeschäfts erfüllt, werden nicht markt bewertet. Voraussetzung neben der Durchhalteabsicht ist, dass keine Strukturen im Credit Default Swap enthalten sind, die nicht in originären Kreditgeschäften vorkommen können (IDW RS BFA 1 Tz 17). Kreditderivate, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden als freistehende Kreditderivate behandelt und gegebenenfalls entsprechende Drohverlustrückstellungen gebildet (IDW RS BFA 1 Tz 16).

Kreditderivate des Nichthandelsbestands, die diese Bedingungen nicht erfüllen, werden einzeln bewertet. Eine Verrechnung unrealisierter Bewertungsgewinne erfolgt nur, wenn sich das Bonitätsrisiko auf denselben Referenzschuldner bezieht. Für unrealisierte Bewertungsverluste werden – gegebenenfalls nach Verrechnung mit unrealisierten Bewertungsgewinnen – Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet. Die Ergebnisse sind in den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie in Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft enthalten. Nach Verrechnung verbleibende Bewertungsgewinne bleiben außer Ansatz. Umfang und Verlauf der Marktpreisrisiken der LBBW (Bank) sind dem zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) im Geschäftsbericht zu entnehmen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert. Sofern die Gründe für eine Wertminderung in früheren Geschäftsjahren entfallen sind, erfolgen Zuschreibungen bis zur Höhe des Zeitwerts, maximal bis zur Höhe der Anschaffungskosten. Bei voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderungen wird das Wahlrecht des § 253 Abs. 3 S. 6 HGB i. V. m. § 340e Abs. 1 Satz 3 HGB derart ausgeübt, dass keine Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden (gemildertes Niederstwertprinzip).

Verkaufsgewinne beziehungsweise -verluste aus Beteiligungstransaktionen werden auf Grundlage des § 340c Abs. 2 S. 2 HGB im sonstigen betrieblichen Ertrag beziehungsweise Aufwand erfasst. Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes nach § 285 Nr. 11 HGB wird auf das Kapitel „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ verwiesen.

Der Wert von Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Börsenpreise, quotierter Preise von Marktdatenanbietern oder gemäß anerkannten Bewertungsverfahren (zum Beispiel Ertragswert beziehungsweise Discounted-Cashflow-Methode) ermittelt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Anlagewerte sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden gemäß dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB aktiviert und sind zu Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und – sofern notwendig – um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen mit den steuerlich zulässigen Sätzen, da diese nach Einschätzung der LBBW (Bank) der wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 HGB angesetzt. Unterschiedsbeträge zwischen Ausgabebetrag und Erfüllungsbetrag, denen Zinscharakter zukommt, werden in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit ratierlich erfolgswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt. Abgegrenzte Zinsen werden direkt in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Nullkuponanleihen werden einschließlich der anteiligen Zinsen nach § 22 Abs. 2 S. 3 RechKredV ausgewiesen.

Für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zentralen Kontrahenten erfolgt eine Nettodarstellung. Die Geschäfte wurden auf Basis von Rahmenverträgen geschlossen, welche eine Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten vorsehen.

Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Die begebenen Instrumente qualifizieren sich als Verbindlichkeiten und sind mit ihrem Erfüllungs- beziehungsweise Nominalbetrag bewertet. Der Zinsaufwand wird auf Basis der erwarteten Zahlungen an die Eigentümer der Instrumente abgegrenzt.

Rückstellungen

Die LBBW (Bank) hat in früheren Geschäftsjahren wesentliche Teile ihrer Pensionsverpflichtungen in mittelbare Verpflichtungen überführt, für die sie von dem Ansatzwahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB (Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch) Gebrauch macht. Für die Erfüllung dieser mittelbaren Verpflichtungen haftet die LBBW (Bank) weiterhin subsidiär nach § 1 Abs. 1 S. 3 BetrAVG (Betriebsrentengesetz). Eine Unterdeckung aufgrund Nichtpassivierung von mittelbaren Verpflichtungen i. S. d. Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB liegt zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 1.206 Mio. EUR vor.

Für Neueintritte nach dem 31. Dezember 2016 gibt es eine fondsgebundene Zusage (LBBW VorsorgeFonds Plus), deren Kapitalanlage über ein Lebenszyklusmodell durch ein „Contractual Trust Arrangement“ (CTA) erfolgt. Für Beschäftigte aus dem Kapitalkontenplan 2000 und 2005 mit Eintrittsdatum vor dem 1. Januar 2017 findet die neue Regelung mit Wirkung ab dem 1. Januar 2026 Anwendung. Die Höhe der Verpflichtung bemisst sich nach dem beizulegenden Zeitwert des dazugehörigen Fonds, sofern dieser den garantierten Mindestwert überschreitet.

Der Erfüllungsbetrag für die weiterhin bestehenden unmittelbaren Pensionsverpflichtungen sowie für die mittelbaren Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung des § 253 HGB und der Heubeck-Richttafeln 2018 G, Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, bewertet. Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren wurde die projizierte Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit Method) verwendet. Grundlegend für die Bewertung ist die periodengerechte Zuordnung von Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen. Die bestehenden Deckungsvermögen wurden jeweils zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Versicherungsmathematische Annahmen	31.12.2025	31.12.2024
Diskontierungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB (zehnjähriger Durchschnitt)	2,06 %	1,90 %
Diskontierungszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB (siebenjähriger Durchschnitt)	2,22 %	1,96 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,15 %	2,15 %
Karrieretrend (bis Alter von 50 Jahren zuzüglich zu Lohn- und Gehaltssteigerungen)	0,50 %	0,50 %
Jährliche Rentensteigerung	2,00 % ¹	2,00 % ¹
Fluktuation	4,00 %	4,00 %
Auszahlung der Versorgungsleistungen/Verrentungswahrscheinlichkeit	75 %/35 % ²	75 %/35 % ²

1 Für die bis zum Stichtag bereits aufgelaufene Inflation wurden basierend auf der VPI-Entwicklung zusätzliche Anpassungen vorgenommen. (VPI = Verbraucher-Preis-Index)

2 Je nach Verpflichtungsart, der verbleibende Teil der Berechtigten entscheidet sich annahmegemäß für das Einmalkapital beziehungsweise Ratenzahlung.

Pensionsähnliche Verpflichtungen bestehen bei einigen aktiven und ehemaligen Beschäftigten auf Beihilfeleistungen (Kostenerstattungen für medizinische Versorgung). Für den Anteil der Beschäftigten, für den nach Eintritt in den Ruhestand weiterhin Beihilfenansprüche bestehen, wurden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Bewertung erfolgt nach dem Modell nach Brüggemann. Des Weiteren bestehen Verpflichtungen aus Erfüllungsrückständen für Altersteilzeitverträge, aus Vorruhestandsregelungen und aus FlexiWertKonten. Für diese Verpflichtungen wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet, die unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeiten mit angepassten Parametern berechnet wurden.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB resultierend aus einem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren, zu einem Ansatz basierend auf zehn Geschäftsjahren ist negativ und beträgt – 17 Mio. EUR.

Für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie für die anderen Rückstellungen, für die Deckungsvermögen besteht (FlexiWertKonten und Altersteilzeit), wurden die Erfüllungsbeträge mit dem Deckungsvermögen wie dargestellt verrechnet:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Erfüllungsbetrag Pensionsverpflichtungen und ähnliche Verpflichtungen	611	573
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	390	374
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	451	425
Erträge aus Deckungsvermögen oder Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen	31	30
Aufwendungen aus Deckungsvermögen oder Pensionsverpflichtungen und ähnlichen Verpflichtungen	70	80

Die anderen Rückstellungen, welche unter anderem Rückstellungen im Kreditgeschäft, Rückstellungen für Rechtsrisiken und Restrukturierungen enthalten, sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften zu berücksichtigen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden entsprechend § 253 Abs. 2 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten siebenjährigen Durchschnittszinssatz diskontiert.

Verlustfreie Bewertung im Bankbuch

Die Geschäftstätigkeit der Kreditinstitute innerhalb des Bankbuchs lässt regelmäßig keine unmittelbare Zuordnung einzelner Finanzinstrumente zueinander zu. Unabhängig davon besteht jedoch aufgrund der Zielsetzung der Geschäfte (Erzielung einer Zinsmarge) ein wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen diesen Geschäften („Refinanzierungsverbund“). Dementsprechend steuert die LBBW (Bank) die Zinsmarge beziehungsweise die barwertige Veränderung aller zinstragenden Geschäfte als Gesamtheit im Bankbuch. Diese (interne) Steuerung des Bankbuchs bildet auch den Rahmen für die Anwendung des handelsrechtlichen Imparitätsprinzips.

Eine gegebenenfalls erforderliche Rückstellung gemäß § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 S. 1, 2. Alternative, HGB („Drohverlustrückstellung“) erstreckt sich dementsprechend auf die Gesamtheit der zinsbezogenen Geschäfte im Bankbuch. In die Ermittlung eines eventuellen Verpflichtungsüberschusses im Rahmen der verlustfreien Bewertung von zinstragenden Geschäften des Bankbuchs sind neben der Bewertung der Zinsposition des gesamten Bankbuchs auch die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten miteinzubeziehen. Einzelfragen zum Vorgehen hat das IDW in der hierzu veröffentlichten Stellungnahme beantwortet (IDW RS BFA 3 n. F.).

Die LBBW (Bank) hat die Stellungnahme IDW RS BFA 3 n. F. zum Stichtag angewendet. Die LBBW (Bank) wendet die Barwertmethode an. Weitere Wahlrechte wurden nicht in Anspruch genommen. Von dem Unterschiedsbetrag aus Barwerten und Buchwerten der zinstragenden Geschäfte des Bankbuchs werden die zugehörigen Risiko- und Verwaltungskosten sowie Refinanzierungs- und Eigenkapitalkosten abgezogen. Die Ermittlung der zukünftigen

Verwaltungskosten basiert auf den Ist-Verwaltungskosten, die anhand der Bestandsablaufstruktur gemäß Margenbindung für die Totalperiode hochgerechnet werden. Die Risikokosten werden analog der Ermittlung der Risikovorsorge ermittelt, wobei der Lifetime Expected Loss zugrunde gelegt wird. Es bestand kein Verpflichtungsüberschuss. Eine Rückstellung wurde dementsprechend nicht gebildet.

Bewertungseinheiten

Bei Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden und bilanziell trennungspflichtige Derivate) mit Sicherungsgeschäften (derivative Finanzinstrumente und teilweise auch bilanzielle Vermögensgegenstände) zur Absicherung von Marktpreisrisiken verknüpft (nachfolgend als Mikro-Hedge bezeichnet).

Die abgesicherten Risiken beinhalten allgemeine und strukturierte Zinsänderungsrisiken, Aktienrisiken, Kreditrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffrisiken.

Nachfolgend beschriebene Methoden der Effektivitätsmessung kommen zum Einsatz: Bei Bildung einer Bewertungseinheit und zu jedem Abschlussstichtag wird prospektiv geprüft, ob eine effektive Absicherung besteht. Insbesondere die Mikro-Hedges, die zum Zweck der Absicherung strukturierter Zinsänderungs- oder sonstiger Marktpreisrisiken gebildet werden, sind so ausgestaltet, dass die wesentlichen Faktoren (gesichertes Risiko, Nominalbetrag, Währung und Laufzeit) nahezu oder vollständig deckungsgleich sind. Bei diesen Bewertungseinheiten und generell bei Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt, zum Zweck der Überprüfung eines Ausgleichs der abgesicherten Risiken für Grund- und Sicherungsgeschäft, ein Vergleich dieser Faktoren von Grund- und Sicherungsgeschäft. Bei Mikro-Hedges, die das allgemeine Zinsänderungsrisiko absichern, erfolgt zu jedem Abschlussstichtag eine Regressionsanalyse zur Prüfung der kompensatorischen Wirkung. Sofern der vorgenannte Vergleich beziehungsweise die Regressionsanalyse positiv ausfällt, wird auch für die Zukunft (die Restlaufzeit der Geschäfte) eine Effektivität (zwischen der Wertänderung der Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte, bezogen auf das gesicherte Risiko) erwartet.

Zu jedem Bilanzstichtag erfolgt retrospektiv die Messung der Effektivität mithilfe der „Dollar-Offset-Methode“. Hierbei wird das Grundgeschäft für das gesicherte Risiko bewertet und mit der Bewertung des Sicherungsgeschäfts für das gesicherte Risiko (zum Beispiel Zinsrisiko) verglichen. Auf dieser Basis erfolgt auch die Berechnung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit und die Ermittlung einer eventuellen Verlustspitze. Dieses Vorgehen wird für den überwiegenden Teil der Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos gebildet werden, angewendet. Bei allen anderen Bewertungseinheiten, die zum Zweck der Absicherung des strukturierten Zinsänderungs- oder sonstigen Marktpreisrisikos gebildet werden, erfolgt eine Bewertung des abgesicherten Risikos des Grundgeschäfts, abgeleitet aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts.

Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften werden im Rahmen der „Einfrierungsmethode“ bilanziell für den effektiven Teil verrechnet, und nur eine eventuelle Verlustspitze wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten angesetzt. Die Verlustspitze (Ineffektivität aus dem abgesicherten Risiko) wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Darüber hinaus wendet die LBBW (Bank) das Konzept der Portfolio-Bewertungseinheit zur Absicherung der Preisänderungen von CO₂-Emissionsrechten an. Die Portfolio-Bewertungseinheit betreffend CO₂-Emissionsrechte umfasst auf der Grundgeschäftsseite sowohl im Bestand befindliche CO₂-Emissionsrechte als auch schwebende Kaufgeschäfte (Kassa- und Termingeschäfte) bezogen auf CO₂-Emissionsrechte und auf der Seite der Sicherungsinstrumente Lieferverpflichtungen von CO₂-Emissionsrechten und schwebende Verkaufsgeschäfte (Kassa- und Termingeschäfte).

Die Aufnahme der Geschäfte in die Portfolio-Bewertungseinheit erfolgt entsprechend der Risikostrategie der LBBW (Bank) immer sofort bei Zugang des jeweiligen Geschäfts und umfasst dabei immer das Geschäft in seiner Gesamtheit (keine Vornahme von Teil-Designationen). Dies gilt gleichermaßen für Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente.

Die LBBW (Bank) weist die prospektive Effektivität der Bewertungseinheit durch Korrelationsanalyse nach (Korrelation der Kassa- und Terminpreisentwicklung > 90 %).

Die LBBW (Bank) wendet für die Portfolio-Bewertungseinheit analog den Mikro-Bewertungseinheiten die sogenannte Einfrierungsmethode an, das heißt nur für den Fall, dass das Nettobewertungsergebnis des Portfolios ein Verlust ist, wird eine Rückstellung für die Bewertungseinheit zulasten des sonstigen betrieblichen Aufwands erfasst. Die Netto-Wertänderung aus dem abgesicherten Risiko ergibt sich aus dem Gesamtbetrag der Zeitwertänderungen der in der Bewertungseinheit erfassten Grund- und Sicherungsgeschäfte.

Der Ausweis der originären CO₂-Emissionsrechte wie auch der entsprechenden derivativen Produkte (soweit bilanzwirksam) erfolgt in den Bilanzpositionen sonstige Vermögensgegenstände beziehungsweise sonstige Verbindlichkeiten. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt der Ausweis von realisierten Ergebnissen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Durchgehandelte, strukturierte Derivate, bei denen das Marktpreisrisiko eliminiert ist, werden im Risikomanagement als ökonomische Hedges behandelt. Im handelsrechtlichen Abschluss sind diese Geschäfte dem Handelsbestand zugeordnet (sogenannte Back-to-Back-Geschäfte).

Zur Bewertung der Marktpreisrisiken wird auf das Kapitel „Marktpreisrisiken“ im zusammengefassten Lagebericht (Risiko- und Chancenbericht) im Geschäftsbericht 2025 verwiesen.

Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden auch laufende Zinserträge und -aufwendungen des Handelsbestands ausgewiesen. Dieses Vorgehen entspricht der internen Steuerung der LBBW (Bank). Darüber hinaus werden ausgehend von den Grundgeschäften negative Zinserträge aus Aktivgeschäften als Darunter-Position in der GuV-Position Zinserträge und positive Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften als Darunter-Position in der GuV-Position Zinsaufwendungen ausgewiesen. Diese Darstellung entspricht einer Nettobetrachtung.

Andere Verwaltungsaufwendungen

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind neben unter anderem Aufwendungen für EDV-Kosten, Raumkosten sowie Rechts- und Beratungsdienstleistungen auch die Aufwendungen für den DSGVO-Zusatzfonds in Höhe von 77 Mio. EUR (2024: 52 Mio. EUR für Einlagensicherung) enthalten.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Grundsätzen der §§ 256a und 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Für die Ermittlung der Währungsposition werden die Fremdwährungsansprüche und -verpflichtungen aus den Bilanzgeschäften je Währung gegenübergestellt. Die Anwendung der besonderen Deckung für Fremdwährungsgeschäfte des Nichthandelsbestands wird, dem Risikomanagement der LBBW (Bank) folgend, aus der bankinternen FX-Policy abgeleitet. Danach werden die offenen Währungsnettopositionen, die aus Nichthandelsbeständen resultieren, grundsätzlich in die Handelsbücher transferiert und die entsprechenden Aufwendungen beziehungsweise Erträge letztlich im Handelsergebnis ausgewiesen.

Die Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet. Den Differenzen, die sich aus der Umrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden zum Devisenkassamittelkurs ergeben, stehen gegenläufige Effekte aus der Umrechnung ausstehender Nominalzahlungen aus Devisentermingeschäften, Zinswährungsswaps und Währungsswaps gegenüber. Devisentermingeschäfte, Zinswährungsswaps und Währungsswaps sind, sofern sie weder einer Bewertungseinheit angehören noch für Zwecke der Liquiditätssteuerung des Bankbuchs abgeschlossen wurden, dem Handelsbestand zugeordnet. Der Ausweis dieser Derivate in der Bilanz erfolgt zum beizulegenden Zeitwert als Teil der positiven beziehungsweise negativen Marktwerte im Handelsbestand auf der Aktiv- und Passivseite.

Bei Devisentermingeschäften werden die Swapstellen abgegrenzt und im Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand gezeigt.

Ertragsteuern

Für einen sich aus der Gesamtbetrachtung von aktiven und passiven latenten Steuern ergebenden Aktivüberhang besteht ein Aktivierungswahlrecht, für einen Passivüberhang eine Ansatzpflicht. Die LBBW (Bank) verzichtet entsprechend dem Wahlrecht des § 274 Abs. 1 S. 2 HGB auf den Ansatz aktiver latenter Steuern.

Passive latente Steuern aus dem steuerlich abweichenden Ansatz, insbesondere bei Sachanlagen und immateriellen Anlagewerten, wurden mit aktiven latenten Steuern insbesondere auf den steuerlich abweichenden Ansatz bei Rückstellungen (im Wesentlichen Pensionsrückstellungen) und Forderungsbewertung verrechnet.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurden unternehmensindividuelle Steuersätze herangezogen. Dabei wurde die im Juli 2025 mit dem „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland“ verabschiedete schrittweise Senkung der Körperschaftsteuer ab 2028 berücksichtigt. Für den inländischen Organkreis wurde die Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag im Ergebnis mit 10,55 % bis 15,83 % abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wurde für den inländischen Organkreis der durchschnittliche Gewerbesteuersatz im Organkreis von 14,70% verwendet. Latente Steuern für die ausländischen Niederlassungen wurden mit den dort geltenden gesetzlichen Steuersätzen bewertet, deren Bandbreite sich zwischen 13,50% und 25,86% bewegt.

Die OECD Pillar-2-Modellregelungen wurden Ende 2023 in deutsches Recht überführt (Mindeststeuergesetz, MinStG) und sind seit dem Geschäftsjahr 2024 anzuwenden. Der LBBW-Konzern fällt in den Anwendungsbereich dieser Regelungen.

Zum Bilanzstichtag wurde eine Analyse durchgeführt, um die Jurisdiktionen zu ermitteln, aus denen im Konzern potenzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit einer globalen Mindestbesteuerung entstehen könnten. Diese ergab, dass die Mindestbesteuerung insbesondere die Geschäftstätigkeit in Singapur und den Vereinigten Staaten von Amerika betrifft. Zum 31. Dezember 2025 erfasste der Konzern einen laufenden Steueraufwand von 11 Mio. EUR (Vorjahr: 1 Mio. EUR) für die Ergänzungssteuer im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung. Der LBBW-Konzern verfolgt weiterhin aufmerksam den Fortschritt des Gesetzgebungsverfahrens hinsichtlich einer etwaigen Mindeststeuer in jedem Land, in dem das Unternehmen tätig ist.

Die LBBW (Bank) wendet die Ausnahme gemäß § 274 Abs. 3 HGB i. V. m § 306 HGB an, wonach latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung weder bilanziert noch offengelegt werden.

Erläuterungen zur Bilanz

3. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Folgende Bilanzposten enthalten Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	87.175	99.676
darunter an verbundene Unternehmen	0	1.229
darunter an angeschlossene Sparkassen	33.951	34.775
<i>Forderungen an Kunden</i>	157.268	125.772
darunter an verbundene Unternehmen	5.828	5.458
<i>Sonstige Vermögensgegenstände</i>	11.591	9.556
darunter von verbundenen Unternehmen	60	503
darunter von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	9

Die Erhöhung bei den Forderungen an Kunden resultiert im Wesentlichen aus der Anwachsung der Berlin Hyp AG.

4. Fristengliederung der Forderungen und Schuldverschreibungen

Die Restlaufzeiten der Forderungen und Schuldverschreibungen (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	87.175	99.676
bis 3 Monate	41.946	57.842
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	12.350	6.416
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	13.461	15.223
mehr als 5 Jahre	19.419	20.195
<i>Forderungen an Kunden</i>	157.268	125.772
bis 3 Monate	29.714	21.400
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	18.972	18.236
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	62.230	51.482
mehr als 5 Jahre	46.300	34.601
mit unbestimmter Laufzeit	51	53
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>	40.575	36.153
davon im Folgejahr fällig	6.451	3.626

5. Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in nachstehender Höhe in den folgenden Aktivposten enthalten:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen an Kreditinstitute	378	327
Forderungen an Kunden	112	107
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	536	341
Handelsaktiva	16	14

6. Echte Pensionsgeschäfte

Der Buchwert der an Kreditinstitute und Nichtbanken in Pension gegebenen Wertpapiere beträgt zum Bilanzstichtag 2.312 Mio. EUR (2024: 1.711 Mio. EUR).

7. Wertpapiere und Beteiligungen

Die unten stehenden Aktivposten enthalten börsenfähige Wertpapiere sowie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip angesetzte Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</i>		
börsenfähig	40.575	36.086
davon börsennotiert	36.883	33.324
unterlassene Abschreibung wegen nicht dauerhafter Wertminderung		
Buchwert	14.088	21.103
Zeitwert	13.840	20.571
<i>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>		
börsenfähig	111	121
davon börsennotiert	5	4
<i>Beteiligungen</i>		
börsenfähig	0	1
<i>Anteile an verbundenen Unternehmen</i>		
börsenfähig	3	1.343

Die oben dargestellten Buchwerte beinhalten bei mikrogesicherten Geschäften infolge der sogenannten Einfrierungsmethode keine entsprechenden Buchwertanpassungen für abgesicherte Risiken (siehe hierzu auch Kapitel Bewertungseinheiten). Wären bei den Bewertungseinheiten die Buchwertanpassungen erfolgt, würden die unterlassenen Abschreibungen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere – 248 Mio. EUR (2024: – 533 Mio. EUR) betragen.

8. Anteile an Investmentvermögen

Die Werthaltigkeit der Anteile an Investmentvermögen wird zum Stichtag auf Basis öffentlich notierter Rücknahmepreise bei Publikumsfonds beziehungsweise der zur Verfügung gestellten Marktwerte bei Spezialfonds ermittelt.

Mio. EUR						
Anlageziel	Name	Marktwert	Differenz zum Buchwert	Ausschüttung für das Geschäftsjahr	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassung außerplanmäßiger Abschreibung
Immobilienfonds	Germany Diversified Core+ Inhaber-Anteile	18	0	0	Ja	Nein
Rentenfonds	IPAM RentenWachstum Inhaber-Anteile	3	0	0	Ja	Nein
Rentenfonds	OP-Fonds SKP Inhaber-Anteile ¹	144	67	20	Ja	Nein
		165	67	20		

¹ Die Fondsanteile sind Bestandteil einer Asset Linked Note, das heißt eine Performance aus den Fondsanteilen steht dem Inhaber der zugehörigen Emission der LBBW (Bank) zu.

9. Handelsbestand

Der Handelsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. EUR	Handelsaktiva		Handelspassiva	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	4.736	5.825	6.839	6.240
Forderungen/Verbindlichkeiten	20.065	22.079	1.264	1.490
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.231	6.896	8.450	7.495
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.012	2.495	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände/Sonstige Verbindlichkeiten	2	44	1	47
	36.046	37.338	16.554	15.272

10. Derivate

Die Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten im Sinne des § 285 Nr. 19 und 20 HGB in Verbindung mit § 36 RechKredV, die bei der LBBW (Bank) zum Bilanzstichtag bestehen, sind den nachfolgenden Übersichten zu entnehmen.

Derivative Geschäfte – Produktgliederung – mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1, 2, 3}		Negativer Marktwert ^{1, 2, 3}	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Zinsswaps	3.182.183	2.056.690	1.540	2.556	4.046	3.655
Forward Rate Agreements	1.179.007	972.166	0	6	0	0
Zinsoptionen	90.543	71.269	107	70	129	60
Käufe	42.106	32.513	50	25	23	17
Verkäufe	48.437	38.756	57	45	106	43
Caps, Floors, Collars	46.075	43.309	15	23	52	82
Sonstige Zinskontrakte	1.871	1.565	165	87	13	28
Börsengehandelte Zinsprodukte	1.912	2.713	0	0	0	0
<i>Zinsrisiken – insgesamt</i>	<i>4.501.592</i>	<i>3.147.712</i>	<i>1.827</i>	<i>2.741</i>	<i>4.240</i>	<i>3.825</i>
Devisentermingeschäfte	232.124	282.884	753	1.366	965	1.008
Zins-/Währungsswaps	25.281	25.846	334	193	140	203
Devisenoptionen	2.205	2.939	28	30	9	12
Käufe	1.085	1.436	28	29	0	0
Verkäufe	1.120	1.503	0	0	9	12
<i>Währungsrisiken – insgesamt</i>	<i>259.611</i>	<i>311.668</i>	<i>1.115</i>	<i>1.589</i>	<i>1.114</i>	<i>1.223</i>
Aktienoptionen	269	272	-6	-7	3	2
Käufe	139	136	-6	-7	0	0
Verkäufe	130	136	0	0	3	2
Börsengehandelte Aktien- und Indexprodukte	16.762	14.788	284	346	599	765
Commodities	3.354	2.940	166	75	267	60
davon börsengehandelt	1.302	1.092	80	33	68	24
Sonstige Aktienderivate	4.828	2.204	458	214	500	243
<i>Aktien- und sonstige Preisrisiken – insgesamt</i>	<i>25.213</i>	<i>20.203</i>	<i>900</i>	<i>625</i>	<i>1.369</i>	<i>1.071</i>
Kreditderivate – Sicherungsgeber	5.461	5.622	3	1	0	0
Kreditderivate – Sicherungsnehmer	5.249	6.891	1	2	16	18
<i>Kreditderivate</i>	<i>10.710</i>	<i>12.512</i>	<i>4</i>	<i>4</i>	<i>16</i>	<i>18</i>
<i>Risiken – insgesamt</i>	<i>4.797.125</i>	<i>3.492.095</i>	<i>3.848</i>	<i>4.962</i>	<i>6.739</i>	<i>6.137</i>

1 Inklusive Zinsabgrenzung („Dirty Price“).

2 Für Geschäfte, die auf Basis von Rahmenverträgen, welche einen täglichen Austausch von Sicherheitsleistungen vorsehen, geschlossen wurden, erfolgt eine Nettodarstellung der Marktwerte. Die Nettodarstellung umfasst den Marktwert der Derivate und der Sicherheitsleistung.

3 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Derivative Geschäfte – Produktgliederung – nicht mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ^{1, 2}		Negativer Marktwert ^{1, 2}	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Zinsswaps	1.343.002	1.168.659	587	311	223	108
Forward Rate Agreements	656.602	576.346	1	1	1	2
Zinsoptionen	3.336	2.173	162	101	1	1
Käufe	2.283	1.160	162	101	0	0
Verkäufe	1.053	1.013	0	0	1	1
Sonstige Zinskontrakte	273	300	0	0	0	0
Börsengehandelte Zinsprodukte	4.322	4.071	0	0	0	0
Caps, Floors, Collars	3.400	0	0	0	12	0
<i>Zinsrisiken – insgesamt</i>	<i>2.010.935</i>	<i>1.751.549</i>	<i>750</i>	<i>413</i>	<i>237</i>	<i>111</i>
Devisentermingeschäfte	0	0	0	0	0	0
Zins-/Währungsswaps	3.808	2.259	171	78	101	95
<i>Währungsrisiken – insgesamt</i>	<i>3.808</i>	<i>2.259</i>	<i>171</i>	<i>78</i>	<i>101</i>	<i>95</i>
Aktioptionen	20	20	0	0	6	7
Verkäufe	20	20	0	0	6	7
Börsengehandelte Commodities	4	12	0	0	0	0
<i>Aktien- und sonstige Preisrisiken – insgesamt</i>	<i>24</i>	<i>32</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>6</i>	<i>7</i>
Kreditderivate – Sicherungsnehmer	1.471	1.494	7	5	52	40
<i>Kreditderivate</i>	<i>1.471</i>	<i>1.494</i>	<i>7</i>	<i>5</i>	<i>52</i>	<i>40</i>
<i>Risiken – insgesamt</i>	<i>2.016.238</i>	<i>1.755.334</i>	<i>928</i>	<i>496</i>	<i>396</i>	<i>253</i>

1 Inklusive Zinsabgrenzung („Dirty Price“).

2 Innerhalb der positiven und negativen Marktwerte sind die Prämien von internen Geschäften nicht enthalten. Dies kann im Einzelfall zum Ausweis von negativen Werten führen.

Die vorab genannten Geschäfte werden überwiegend zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen sowie für Kundengeschäfte und die Absicherung dieser Kundengeschäfte abgeschlossen.

Hinsichtlich der angewandten Bewertungsmodelle wird auf die Ausführungen unter Kapitel „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Bezüglich der Buchwerte von Optionen in Form von Optionsprämien wird auf die Angaben unter den sonstigen Vermögensgegenständen beziehungsweise sonstigen Verbindlichkeiten verwiesen.

Derivative Geschäfte – Fristengliederung (nach Restlaufzeiten)

Nominalwerte Mio. EUR	bis 3 Monate	über 3 Monate bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Insgesamt
Zinsrisiken					
31.12.2025	540.683	2.386.534	2.254.786	1.330.523	6.512.526
31.12.2024	490.780	1.576.500	1.661.646	1.170.334	4.899.260
Währungsrisiken					
31.12.2025	163.691	54.599	39.578	5.551	263.419
31.12.2024	188.795	74.832	44.509	5.791	313.927
Aktien- und sonstige Preisrisiken					
31.12.2025	6.025	10.890	7.969	353	25.237
31.12.2024	3.430	8.796	7.711	298	20.235
Kreditderivate					
31.12.2025	12	1.965	9.558	646	12.181
31.12.2024	938	1.713	10.064	1.292	14.007
Risiken – insgesamt					
31.12.2025	710.411	2.453.988	2.311.891	1.337.073	6.813.362
31.12.2024	683.943	1.661.840	1.723.931	1.177.715	5.247.428

Derivative Geschäfte – Kontrahentengliederung

Mio. EUR	Nominalwerte		Positiver Marktwert ¹		Negativer Marktwert ¹	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Banken in der OECD	3.980.306	2.966.346	2.089	2.314	4.241	3.810
Banken außerhalb der OECD	92.593	73.705	51	70	62	180
Öffentliche Stellen in der OECD	20.573	23.709	354	635	656	441
Sonstige Kontrahenten	2.719.891	2.183.670	2.282	2.440	2.176	1.959
Kontrahenten – insgesamt	6.813.363	5.247.429	4.776	5.459	7.135	6.390

¹ Inklusive Zinsabgrenzung („Dirty Price“).

11. Währungsumrechnung

Die Umrechnung der im Jahresabschluss enthaltenen, auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände im Gegenwert von 57,9 Mrd. EUR (2024: 51,8 Mrd. EUR) und Schulden im Gegenwert von 57,9 Mrd. EUR (2024: 52,0 Mrd. EUR) sowie der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß §§ 256a und 340h HGB sowie der IDW-Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 4. Die oben genannten Vermögensgegenstände und Schulden beinhalten keine Ansprüche oder Verpflichtungen aus schwebenden Geschäften. Diese sind in den Derivatetabellen des Kapitels Derivate enthalten. Das Devisenkursänderungsrisiko aus den Fremdwährungsbilanzposten inklusive Edelmetalle ist im Wesentlichen durch außerbilanzielle Sicherungsgeschäfte gedeckt.

12. Anlagevermögen

Entwicklung der Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere

Mio. EUR	01.01.2025	Veränderungen ¹	31.12.2025
Beteiligungen	166	– 25	141
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.705	– 1.389	1.316
Wertpapiere des Anlagevermögens	32.494	– 339	32.155

¹ Von der Zusammenfassungsmöglichkeit nach § 34 Abs. 3 RechKredV wird Gebrauch gemacht.

Die Veränderung der Anteile an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Anwachsung der Berlin Hyp AG.

Anschaffungs-/Herstellungskosten

Mio. EUR	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
Immaterielle Anlagewerte	859	88	– 16	0	931
Grundstücke und Bauten	920	145	– 5	41	1.101
davon Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	864	123	– 5	41	1.023
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	327	83	– 19	– 41	350

Abschreibungen und Buchwerte

Mio. EUR	01.01.2025	Laufende Abschreibungen und Wertberichtigungen		31.12.2025	Buchwert 31.12.2025	Buchwert 31.12.2024
		Ab-/Zugänge				
Immaterielle Anlagewerte	– 766	– 74	15	– 825	106	93
Grundstücke und Bauten	– 319	– 16	4	– 331	770	601
davon Grundstücke und Gebäude betrieblich genutzt	– 273	– 16	4	– 285	738	590
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	– 221	– 13	3	– 231	118	107

Das Wahlrecht gemäß § 248 Abs. 2 HGB wird ausgeübt. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres 2025 entfielen vollständig auf aktivierte, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände. Der Bestand an selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen betrug 20 Mio. EUR (2024: 15 Mio. EUR) und der Bestand an Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug 73 Mio. EUR (2024: 62 Mio. EUR).

In den Zugängen zu Anschaffungskosten und Abschreibungen sind die Werte enthalten, die aufgrund der Anwachsung der Berlin Hyp AG hinzugekommen sind.

13. Treuhandgeschäfte

Die Aufgliederung des Treuhandvermögens und der Treuhandverbindlichkeiten ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Treuhandvermögen</i>	806	760
Forderungen an Kreditinstitute	589	694
Forderungen an Kunden	217	65
<i>Treuhandverbindlichkeiten</i>	806	760
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	610	759
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	196	0

14. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 2 Mrd. EUR auf 11,6 Mrd. EUR. Darin enthalten sind Forderungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 66 Mio. EUR (2024: 512 Mio. EUR), Steuererstattungsansprüche in Höhe von 169 Mio. EUR (2024: 258 Mio. EUR) sowie im Wesentlichen Margins und Optionsprämien in Höhe von 9.436 Mio. EUR (2024: 6.520 Mio. EUR) von besonderer Bedeutung. Hintergrund für den Anstieg waren Wertpapierverkäufe, deren Abrechnung (Geldeingang) noch nicht erfolgt war. Daher wurden die Wertpapiere aus den Handelsaktiva in die sonstigen Vermögensgegenstände umgegliedert. Weiterhin wurden Marginbestände als im Voraus zu erbringende Sicherheitsleistung im Rahmen des Derivategeschäfts aufgebaut.

Die Steuererstattungsansprüche im Inland umfassen im Wesentlichen Ertragsteueransprüche des laufenden Geschäftsjahres in Höhe von 0 Mio. EUR (2024: 118 Mio. EUR), Ertragsteueransprüche der vergangenen Geschäftsjahre in Höhe von 23 Mio. EUR (2024: 16 Mio. EUR) sowie sonstige Steuerforderungen in Höhe von 6 Mio. EUR (2024: 28 Mio. EUR). Diese setzen sich im Wesentlichen aus Zins- und Umsatzsteuerforderungen zusammen. Weiter bestehen Steuererstattungsansprüche im Ausland in Höhe von 140 Mio. EUR (2024: 96 Mio. EUR).

Den Erstattungsansprüchen stehen Steuerrückstellungen der LBBW (Bank) in Höhe von 189 Mio. EUR (2024: 177 Mio. EUR) gegenüber.

15. Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind folgende Beträge enthalten:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.783	2.803
Disagio aus Verbindlichkeiten gemäß § 250 Abs. 3 HGB	363	305
Agio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 3 HGB	296	395
<i>Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</i>	2.759	2.806
Disagio aus Forderungen gemäß § 340e Abs. 2 S. 2 HGB	351	366
Agio aus Verbindlichkeiten gemäß § 340e Abs. 2 S. 2 HGB	269	246

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite mit 1.455 Mio. EUR (2024: 1.491 Mio. EUR) und auf der Passivseite mit 1.468 Mio. EUR (2024: 1.480 Mio. EUR) Einmalzahlungen aus Zins- und Zins-/Währungsswaps ausgewiesen. Darüber hinaus sind auf der Aktivseite 574 Mio. EUR (2024: 501 Mio. EUR) und auf der Passivseite – 530 Mio. EUR (2024: – 558 Mio. EUR) aus aufgelösten Bewertungseinheiten ausgewiesen. Auf der Passivseite sind weiterhin Agien aus Verbindlichkeiten in Höhe von 269 Mio. EUR (2024: 246 Mio. EUR) enthalten.

16. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie zu angeschlossenen Sparkassen – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden

Folgende Bilanzposten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</i>	73.181	72.026
darunter an verbundene Unternehmen	0	17
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	69
darunter gegenüber angeschlossenen Sparkassen	4.070	3.180
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</i>	139.339	135.398
darunter gegenüber verbundenen Unternehmen	324	365
darunter gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	24

17. Fristengliederung der Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (inklusive anteiliger Zinsen) betragen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
<i>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist</i>	60.644	59.694
bis 3 Monate	17.129	18.082
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	6.191	5.984
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	16.313	15.469
mehr als 5 Jahre	21.011	20.159
<i>Spareinlagen gegenüber Kunden mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten</i>	0	4.350
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	0	3.113
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	1.202
mehr als 5 Jahre	0	35
<i>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist, inklusive begebener Hypotheken-Namenspfandbriefe sowie begebener öffentlicher Namenspfandbriefe</i>	55.884	48.531
bis 3 Monate	28.673	26.801
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	14.811	13.359
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.062	3.750
mehr als 5 Jahre	7.338	4.621
<i>Verbriefte Verbindlichkeiten</i>	88.734	72.114
<i>a) Begebene Schuldverschreibungen</i>	82.377	62.132
davon im Folgejahr fällig	27.042	24.867
<i>b) Andere verbrieft Verbindlichkeiten</i>	6.357	9.982
bis 3 Monate	4.591	6.999
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.596	2.983
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	170	0

18. Als Sicherheit für Verbindlichkeiten übertragene Vermögensgegenstände

Für die nachfolgenden Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände im angegebenen Wert übertragen.

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.917	37.257
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.064	679
Handelsspassiva	106	69
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	38.087	38.005

19. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 3,4 Mrd. EUR auf 9,2 Mrd. EUR. Zu den wichtigsten Einzelposten der sonstigen Verbindlichkeiten zählen Margins und Optionsprämien in Höhe von 8.763 Mio. EUR (2024: 5.383 Mio. EUR), Ausschüttungsverpflichtungen auf stille Einlagen in Höhe von 34 Mio. EUR (2024: 36 Mio. EUR) sowie abzuführende Steuern in Höhe von 85 Mio. EUR (2024: 175 Mio. EUR). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Kapitalertragsteuer- und Umsatzsteuervoranmeldungen. Die Entwicklung der Margins und Optionsprämien steht im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Anstieg von Marginbeständen als im Voraus erhaltene Sicherheitsleistungen im Rahmen des Derivategeschäfts.

20. Bewertungseinheiten

Die folgende Tabelle veranschaulicht, mit welchem Betrag jeweils Vermögensgegenstände und Schulden zum 31. Dezember 2025 zur Absicherung welcher Risiken in Bewertungseinheiten einbezogen sind.

Mio. EUR	Buchwert ^{GG}	Negative Wertänderung			Positive Wertänderung		
		Wertänderung ^{GG}	Wertänderung ^{SG}	Verlustspitze	Wertänderung ^{GG}	Wertänderung ^{SG}	Gewinnspitze
Vermögensgegenstände in Mikro-Bewertungseinheiten							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	28.850	- 220	219	- 1	- 535	538	3
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	520	- 15	15	0	0	0	0
Vermögensgegenstände in Portfolio-Bewertungseinheiten							
sonstiges Marktpreisrisiko	- 276	0	0	0	17	- 17	0
Schulden in Mikro-Bewertungseinheiten							
Allgemeines Zinsänderungsrisiko	- 15.084	59	- 60	- 1	200	- 199	1
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 3.860	- 28	28	0	0	0	0
Schwebende Geschäfte in Mikro-Bewertungseinheiten							
Strukturiertes Zinsänderungsrisiko und sonstiges Marktpreisrisiko	- 5	330	- 330	0	0	0	0
Gesamt				- 2			4

GG = Grundgeschäft; SG = Sicherungsgeschäft.

Es ergab sich somit eine Gewinnspitze in Höhe von 4 Mio. EUR (2024: 1 Mio. EUR) und eine Verlustspitze in Höhe von - 2 Mio. EUR zum 31. Dezember 2025 (2024: - 1 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2025 bestand eine Rückstellung für drohende Verluste aus Bewertungseinheiten in Höhe von 2 Mio. EUR.

Die LBBW (Bank) fasst unter Mikro-Hedges zwei Arten von Hedge-Beziehungen zusammen. Zum einen werden einzelne Grundgeschäfte durch einzelne Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zum anderen werden auch ein oder mehrere Grundgeschäfte durch ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Beide Arten von Mikro-Hedges sind durch eine eindeutige Referenzierung der Grund- und Sicherungsgeschäfte dokumentiert. Die gegenläufigen Wertänderungen haben sich am Bilanzstichtag weitestgehend ausgeglichen und werden sich voraussichtlich auch weiterhin ausgleichen. Bis zum vorgesehenen Ende der Bewertungseinheiten (Zeitpunkt der Fälligkeit von Grund- und Sicherungsgeschäft) werden sich die Wertänderungen aus den abgesicherten Risiken vollständig ausgleichen.

21. Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden in Form von Schuldscheindarlehen und Emissionen in den Währungen EUR, USD und AUD aufgenommen. Es kam im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr zu keinen Neuemissionen.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre werden Nominalbeträge in Höhe von 819 Mio. EUR (2024: 1.101 Mio. EUR) fällig. Die letzten nachrangigen Verbindlichkeiten werden im Jahr 2041 zurückgezahlt. Die Verzinsung liegt zwischen 1,40 % und 6,88 %.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten, die jeweils 10 % der Gesamtposition der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, sind wie folgt ausgestaltet:

Die Emission DE000LB1B2E5 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,875 % verzinst und ist im Jahr 2026 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens der Gläubiger oder der LBBW (Bank). Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Die Emission DE000LB13HZ5 in Höhe von 500 Mio. EUR wird mit 2,2 % verzinst und ist im Jahr 2029 fällig. Es besteht keine ordentliche Kündigungsmöglichkeit seitens der Gläubiger oder der LBBW (Bank). Die Bedingung der Nachrangigkeit entspricht den Anforderungen der CRR.

Mit Ausnahme einer überfälligen Emission sowie der Emissionen bei denen der Bestandsschutz nach Art. 494b Abs. 2 CRR auslief, erfüllen die nachrangigen Verbindlichkeiten die Anforderungen des Art. 63 CRR. Gemäß Art. 64 CRR erfolgte eine taggenaue Amortisierung der Ergänzungskapitalinstrumente während der letzten fünf Jahre ihrer Laufzeit.

Für nachrangige Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von – 193 Mio. EUR (2024: – 182 Mio. EUR) entstanden. Diese beinhalten, wie im Vorjahr, alle Zinsaufwendungen nachrangiger Verbindlichkeiten, einschließlich der in der Bilanz separat ausgewiesenen „Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals“.

22. Instrumente des zusätzlichen aufsichtsrechtlichen Kernkapitals

Die AT1-Anleihen (AT1 = Additional Tier 1) stellen unbesicherte und nachrangige Anleihen der LBBW (Bank) dar. Der Rückzahlungs- und der Nominalbetrag der Anleihen können bei Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts vermindert werden. Einen solchen auslösenden Sachverhalt stellt es dar, wenn die Tier-1-Kernkapitalquote des LBBW-Konzerns, berechnet auf konsolidierter Basis, unter 5,125 % fällt. Die Anleihen können nach Vorliegen eines auslösenden Sachverhalts unter bestimmten Bedingungen wieder zugeschrieben werden. Zinszahlungen sind fix vereinbart. Nach aufsichtsrechtlicher Vorgabe oder im freien Ermessen der LBBW (Bank) können diese jedoch entfallen. Ausgefallene Zinsen werden nicht wieder aufgeholt. Die Anleihen haben keine Endfälligkeit, können jedoch zu vordefinierten Terminen gekündigt werden. Zinsfestschreibungen enden mit dem ersten Kündigungstermin und werden bei unterlassener Kündigung angepasst. Im Geschäftsjahr 2025 hat die LBBW (Bank) nominal 227 Mio. EUR Restvolumen aus der 2019er Tier-1-Anleihe zurückgekauft, die zum Teil bereits in 2024 zurückgekauft wurde. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem Rückkaufpreis wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, anteilige Stückzinsen bis zum Rückkaufzeitpunkt wurden für den zurückerworbenen Nominalbetrag im Rückkaufpreis gezahlt. Zum Jahresende 2025 verblieb somit ein Nominalvolumen von 750 Mio. EUR aus einer AT1-Emission aus 2024.

23. Eigenkapital

Das Eigenkapital der LBBW (Bank) wies im Geschäftsjahr 2025 folgende Entwicklung auf:

Mio. EUR

Eigenkapital am 31. Dezember 2024	14.398
– Rückzahlung von „Stillen Einlagen“	– 25
– Ausschüttung an Anteilseigner	– 330
+ Jahresüberschuss 2025	350
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	14.393

Die Rechte der Gläubiger von 35 stillen Einlagen gestalten sich in Abhängigkeit vom Jahresergebnis beziehungsweise Bilanzgewinn oder -verlust nach HGB der LBBW (Bank) und werden nur bis zum Laufzeitende gewährt.

Die Gläubiger erhalten eine jährliche Ausschüttung, sofern durch die Ausschüttung kein Jahresfehlbetrag (34 Verträge) beziehungsweise Bilanzverlust (ein Vertrag) nach HGB entsteht oder erhöht wird. Zudem unterbleibt eine Ausschüttung, sofern in der Vergangenheit durch Verluste herabgesetztes Kapital stiller Einlagen noch nicht vollständig wieder aufgefüllt worden ist.

Wurden die stillen Einlagen in der Vergangenheit herabgesetzt, so beinhalten 35 Verträge das Recht auf Wiederauffüllung des Kapitals aus einem Jahresüberschuss beziehungsweise Bilanzgewinn nach HGB. Sofern das Kapital wieder aufgefüllt worden ist, sehen sechs Verträge darüber hinaus bei Vorliegen eines Jahresüberschusses oder Bilanzgewinns nach HGB eine Nachholung ausgefallener Ausschüttungen vor. Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 sind hieraus Verpflichtungen entstanden.

24. Posten unter dem Strich

Eventualverbindlichkeiten

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverbindlichkeiten	14.578	13.865
davon Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	14.578	13.865

Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre (Rückgriffs-)Forderung gegenüber dem Garantiennehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Patronatserklärungen:

Für die 100%igen Tochtergesellschaften LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, sowie SüdFactoring GmbH, Stuttgart, hat die LBBW eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

„Die LBBW trägt für die Dauer einer Beteiligung und abgesehen vom Fall des politischen Risikos, für die in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der LBBW gekennzeichneten Unternehmen unabhängig von der Anteilsquote dafür Sorge, dass diese ihre Verbindlichkeiten erfüllen können.“

Im Zusammenhang mit einer Kreditgewährung durch die LBBW Mexico S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R. (LBBW Mexico) an die Centro Alemán de Industria y Comercio, S. de R.L. de C.V. (German Centre Mexico) hat die LBBW für die German Centre Mexico gegenüber der LBBW Mexico eine Patronatserklärung mit folgendem Wortlaut abgegeben:

„Die LBBW übernimmt ... die uneingeschränkte Verpflichtung sicherzustellen, dass die Centro Alemán de Industria y Comercio, S. de R.L. de C.V. in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen ihren Verbindlichkeiten ... gegenüber [der LBBW Mexico S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R.] aus und im Zusammenhang mit der Kreditgewährung ... fristgemäß nachzukommen ...“

Verpflichtung aus der Gewährträgerhaftung:

„Die LBBW (Bank) haftet für die bis zum 18. Juli 2001 entstandenen Verbindlichkeiten der DekaBank Deutsche Girozentrale, Berlin und Frankfurt am Main, sowie der ehemaligen LBS Landesbausparkasse Baden-Württemberg, Stuttgart und Karlsruhe, zeitlich unbegrenzt.

Entsprechendes gilt im Außenverhältnis für die im Zeitraum ihrer Beteiligung an der ehemaligen Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel, bis zum 18. Juli 2001 entstandenen Verbindlichkeiten der ehemaligen Landesbank Schleswig-Holstein Girozentrale, Kiel.“

Andere Verpflichtungen

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Andere Verpflichtungen	47.934	43.370
davon Unwiderrufliche Kreditzusagen	47.934	43.370

Innerhalb des Postens andere Verpflichtungen sind folgende Sachverhalte von wesentlicher Bedeutung für die Gesamtgeschäftstätigkeit: Aufgrund des Abschlusses von auf Termin gehandelter Wertpapierpensionsgeschäfte weist die LBBW (Bank) gegenüber zentralen Kontrahenten unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 6.768 Mio. EUR (2024: 5.470 Mio. EUR) aus.

Der Posten andere Verpflichtungen besteht aus dem noch nicht in Anspruch genommenen Betrag der gewährten Zusage, den die Bank nicht widerrufen kann. Im Falle der Inanspruchnahme besteht für die LBBW (Bank) das Risiko, dass ihre Forderung gegenüber dem Kreditnehmer abzüglich der Sicherheiten nicht werthaltig ist. Liegen stichhaltige Gründe für eine voraussichtliche Inanspruchnahme vor, bildet die LBBW (Bank) spezifische Rückstellungen auf Einzelgeschäftsebene, sofern von einem drohenden Verlust ausgegangen wird. Für latente Risiken wird eine pauschalierte Vorsorge gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

25. Zinsergebnis und Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Entwicklung des Zinsüberschusses aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen kann an die Steigerungen der Vorjahre anknüpfen und hat sich trotz rückläufiger Erlöse im Einlagengeschäft im Vergleich zum Vorjahr von 2.068 Mio. EUR auf 2.493 Mio. EUR erhöht.

Im Zinsergebnis sind aus sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von größer als zwölf Monaten Aufzinsungseffekte in Höhe von –1 Mio. EUR (2024: –1 Mio. EUR) sowie Abzinsungseffekte von 1 Mio. EUR (2024: 1 Mio. EUR) enthalten.

Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen ist die Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft Berlin Hyp AG in Höhe von 54 Mio. EUR für das Rumpfgeschäftsjahr 1. Januar 2025 bis 31. März 2025 enthalten. In 2024 waren 445 Mio. EUR enthalten (siehe dazu „Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge“ unter „2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“).

26. Aufgliederung der Erträge nach geografischen Märkten

Der Gesamtbetrag aus den GuV-Posten

- Zinserträge,
- laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen,
- Provisionserträge,
- Nettoertrag des Handelsbestands und
- sonstige betriebliche Erträge

verteilt sich – orientiert am Sitz der Niederlassungen – auf die unten stehenden geografischen Märkte wie folgt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bundesrepublik Deutschland	25.249	35.377
Europa (ohne Deutschland)	394	456
Asien	446	600
Amerika	1.640	2.048
Gesamt	27.729	38.482

27. Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Für Dritte erbrachte Dienstleistungen betreffen insbesondere die Verwaltung und Vermittlung von Wertpapiergeschäften, (Treuhand-)Krediten, Bürgschaften und Garantien, den Zahlungsverkehr und sonstige Bankdienstleistungen.

28. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 22 Mio. EUR (2024: 29 Mio. EUR) sowie Erträge aus Vermietung, Verpachtung und Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden in Höhe von 20 Mio. EUR (2024: 26 Mio. EUR). Aus der Veräußerung von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ergab sich ein Ertrag in Höhe von 4 Mio. EUR (2024: 5 Mio. EUR). Des Weiteren kam es zu Erträgen in Höhe von 29 Mio. EUR (2024: 22 Mio. EUR) aus Aufwandsersatzungen durch Dritte und aus Leistungsverrechnungen an Dritte in Höhe von 18 Mio. EUR (2024: 18 Mio. EUR). Positiv wirkte zudem ein Einmalertrag in Höhe von 11 Mio. EUR im Zusammenhang mit einer Besserungsklausel.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen unter anderem aus Rückstellungszuführungen in Höhe von – 5 Mio. EUR (2024: – 12 Mio. EUR), davon zu einem großen Teil für Prozess- und Regressrisiken. Die Aufwendungen für das bankfremde Geschäft setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Sachaufwendungen in Höhe von – 21 Mio. EUR (2024: – 15 Mio. EUR) und Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens in Höhe von – 9 Mio. EUR (2024: – 11 Mio. EUR).

Innerhalb des sonstigen betrieblichen Ergebnisses sind zudem sowohl Erträge als auch Aufwendungen enthalten, die aus dem Handel mit CO₂-Derivaten resultieren. Nach HGB entstehen die Schwankungen und damit auch Effekte in der Gewinn- und Verlustrechnung, da sich hier die wirtschaftlichen und die bilanziellen Abbildungen nicht parallel entwickeln. Per saldo ist hieraus ein Ergebnis in Höhe von 62 Mio. EUR entstanden.

29. Abschlussprüferhonorar

Die folgenden Angaben beziehen sich auf die Landesbank Baden-Württemberg sowie deren beherrschte Unternehmen. Angaben zur Höhe der Abschlussprüferhonorare erfolgen im Geschäftsbericht 2025 im Konzernanhang (Notes) der LBBW.

Die Abschlussprüfungsleistungen bezogen sich vor allem auf die Prüfungen des Jahres- und Konzernabschlusses des Mutterunternehmens sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen. Prüfungsintegriert erfolgten prüferische Durchsichten von Zwischenabschlüssen sowie die Klärung bilanzieller und regulatorischer Fachfragen.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie zum Beispiel die Prüfung nach § 89 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 68 Abs. 7 Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB), die Prüfung des SWIFT-CSP-Assessments, die Prüfung nach § 16j Abs. 2 S. 2 Finanzdienstleistungsaufsichtsgesetz (FinDAG), die Prüfung für die Beitragsbemessung für das als Einlagensicherungssystem anerkannte institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe nach § 5 Abs. 1 Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) sowie die prüferische Durchsicht des zusammengefassten nichtfinanziellen Berichts und die Erteilung von Comfort Lettern.

30. Außerordentliches Ergebnis

Das negative außerordentliche Ergebnis in Höhe von –413 Mio. EUR (2024: –19 Mio. EUR) setzt sich aus außerordentlichen Erträgen in Höhe von 18 Mio. EUR (2024: 8 Mio. EUR) und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von –431 Mio. EUR (2024: –27 Mio. EUR) zusammen.

In den außerordentlichen Aufwendungen sind –397 Mio. EUR Verschmelzungsverlust mit der Berlin Hyp AG (siehe „Vergleichbarkeit der Vorjahresbeträge“ unter „2. Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“) sowie –34 Mio. EUR Restrukturierungsaufwendungen enthalten. Im Vorjahr waren aus der BilMoG-Umstellung Zuführungen zu Pensionsrückstellungen in Höhe von –26 Mio. EUR enthalten. Dieser Aufwand fiel in 2024 letztmalig an, da der sogenannte Unterschiedsbetrag seit 2024 vollständig zugeführt ist.

31. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der periodische Steueraufwand in Höhe von –247 Mio. EUR (2024: –218 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2025 ergab sich im Saldo ein aperiodischer Steuerertrag in Höhe von 15 Mio. EUR (2024: 1 Mio. EUR), der insbesondere auf Steuerveranlagungen für Vorjahre sowie dem erfolgreichen Abschluss eines Verständigungsverfahrens beruht.

Insgesamt ist ein Steueraufwand in Höhe von –231 Mio. EUR (2024: –218 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Sonstige Angaben

32. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.865 Mio. EUR (2024: 1.745 Mio. EUR); davon entfallen 1.411 Mio. EUR (2024: 1.318 Mio. EUR) auf Nachschusspflichten bei zentralen Kontrahenten.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen umfassen Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Restrukturierungsfonds („Bankenabgabe“), die bei Abwicklungsmaßnahmen auf erstes Anfordern ganz oder teilweise zu leisten sind und für die eine Barsicherheit gestellt worden ist.

Die LBBW (Bank) ist im Zusammenhang mit der europäischen Bankenabgabe weder im Geschäftsjahr 2025 noch im Geschäftsjahr 2024 neue unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen eingegangen (kumuliert seit 2015: 151 Mio. EUR). Diese werden unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. In gleicher Höhe sind Forderungen für geleistete Barsicherheiten aktiviert.

Das am 3. Juli 2015 in Kraft getretene Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) regelt die zukünftige finanzielle Ausstattung der gesetzlichen und institutsbezogenen Sicherungssysteme, darunter auch das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die LBBW (Bank) hat sich gegenüber dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. als Träger des institutsbezogenen Sicherungssystems unwiderruflich verpflichtet, neben dem Jahresbeitrag weitere Zahlungen, zum Beispiel im Entschädigungsfall gemäß § 10 EinSiG, auf erstes Anfordern zu leisten. Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beinhalten in diesem Zusammenhang Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Einlagensicherungssystem, welche sich für die Erreichung der gesetzlichen Zielausstattung ergeben.

Im Zusammenhang mit der gesetzlichen Einlagensicherung ist die LBBW (Bank) im Geschäftsjahr 2025 keine neuen unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen eingegangen (kumuliert seit 2015: 153 Mio. EUR), da die Aufbauphase des gesetzlichen Einlagensicherungsfonds mit dem Beitragsjahr 2024 vorerst abgeschlossen wurde. Weitere Beiträge können sich aus der Entwicklung der gedeckten und erstattungsfähigen Einlagen ergeben.

Im Geschäftsjahr hat die Sparkassen-Finanzgruppe jedoch die von EZB und BaFin geforderten Anpassungen am Sicherungssystem umgesetzt. Die entsprechenden Satzungsänderungen sind zum 1. Januar 2024 in Kraft getreten und sehen insbesondere den Aufbau eines zusätzlichen Sicherungsfonds (Zusatzfonds) in den Jahren 2025 bis 2032 vor sowie eine Optimierung der Governance in Stützungsfällen. Im Zusammenhang mit dem institutsbezogenen Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe ist die LBBW (Bank) im Geschäftsjahr daher weitere unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 33 Mio. EUR (kumuliert seit 2025: 33 Mio. EUR) eingegangen. Diese werden ebenfalls unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen. In gleicher Höhe wurden bei der Deutschen Bundesbank risikoarme Wertpapiere als Sicherheiten für diese Zahlungsverpflichtungen verpfändet. Zudem hat sich die LBBW (Bank) nach § 5 Abs. 10 der Statuten des Einlagensicherungsfonds dazu verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e. V., Berlin, von Verlusten freizustellen, die diesem durch eine Hilfeleistung zugunsten von im Mehrheitsbesitz der Landesbank Baden-Württemberg stehenden Kreditinstituten entstehen.

Des Weiteren bestehen jährliche Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Miet-, Leasing- und IT-Dienstleistungsverträgen in Höhe von 297 Mio. EUR (2024: 268 Mio. EUR); dabei entfallen 4 Mio. EUR (2024: 4 Mio. EUR) auf verbundene und assoziierte Unternehmen.

33. Ausschüttungssperre

Die LBBW (Bank) hat im Geschäftsjahr 2025 ausschüttungsgesperrte Beträge in Höhe von 22 Mio. EUR (2024: 16 Mio. EUR) in der Bilanz ausgewiesen, wobei 0 Mio. EUR (Unterschiedsbetrag ist auch 2025 negativ, 2024: 0 Mio. EUR) auf den Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 2 HGB, 2 Mio. EUR (2024: 1 Mio. EUR) auf den Vermögensüberschuss bei den Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 S. 3 HGB und 20 Mio. EUR (2024: 15 Mio. EUR) auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände entfallen. Die in § 268 Abs. 8 HGB für derartige Beträge kodifizierte Ausschüttungssperre kommt nicht zum Tragen, da die nach einer möglichen Ausschüttung verbleibenden frei verfügbaren Rücklagen die ausschüttungsgesperrten Beträge deutlich übersteigen.

34. Zweckgebundene Mittel

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beziehungsweise Kunden sind zweckgebundene Mittel aus dem Förderkreditgeschäft (Weiterleitungsdarlehen) in Höhe von 35.222 Mio. EUR (2024: 35.730 Mio. EUR) enthalten.

35. Deckungsrechnung für das Hypotheken- und Kommunalkreditgeschäft

Die unten stehenden Verbindlichkeiten sind wie folgt gedeckt:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Emittierte öffentliche Pfandbriefe nach PfandBG	10.872	11.131
Zur Deckung bestimmte Aktiva	14.875	14.282
Forderungen an Kreditinstitute	1.951	1.747
Forderungen an Kunden	12.477	12.052
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	447	482
<i>Überdeckung</i>	<i>4.003</i>	<i>3.151</i>
Emittierte Hypothekendarlehen nach PfandBG	29.364	13.731
Zur Deckung bestimmte Aktiva	34.447	20.237
Forderungen an Kunden	31.518	17.511
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.929	2.727
<i>Überdeckung</i>	<i>5.083</i>	<i>6.506</i>

36. Transparenzvorschriften für öffentliche Pfandbriefe und Hypothekendarlehen gemäß § 28 PfandBG

Umlaufende Hypothekendarlehen und dafür verwendete Deckungswerte

Mio. EUR	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert*	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Hypothekendarlehen	29.364	13.731	29.583	14.000	27.873	13.769
darunter Derivate	-	-	-	-	-	-
Deckungsmasse	34.447	20.237	34.442	20.184	31.543	18.270
darunter Derivate	-	-	-	-	-	-
Überdeckung	5.083	6.507	4.860	6.184	3.670	4.501
Überdeckung in % vom Darlehen-Umlauf	17	47	16	44	13	33
Gesetzliche Überdeckung ¹	1.157	529	592	280		
Vertragliche Überdeckung ²	-	-	-	-		
Freiwillige Überdeckung ³	3.926	5.978	4.268	5.904		
Überdeckung unter Berücksichtigung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells	5.083	6.507	4.860	6.184		
Überdeckung in % vom Darlehen-Umlauf	17	47	16	44		

* Für die Berechnung des Risikobarwertes wurde der statische Ansatz gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 1 PfandBarwertV verwendet.

¹ Nach dem Nominalwert: Summe aus der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG und des Nennwerts der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG.

Barwert: Barwertige sichernde Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG.

² Vertraglich zugesicherte Überdeckung.

³ Residual, in Abhängigkeit der gesetzlichen und vertraglichen Überdeckung; Barwert enthält den Barwert der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG.

Hinweis: Die Überdeckung unter Berücksichtigung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells ist optional.

Umlaufende öffentliche Pfandbriefe und dafür verwendete Deckungswerte

Mio. EUR	Nominalwert		Barwert		Risikobarwert*	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Öffentliche Pfandbriefe	10.872	11.131	11.113	11.414	10.386	10.679
darunter Derivate	-	-	-	-	-	-
Deckungsmasse	14.875	14.282	15.043	14.767	13.669	13.444
darunter Derivate	-	-	-	-	-	-
Überdeckung	4.003	3.151	3.930	3.353	3.283	2.765
Überdeckung in % vom Pfandbrief-Umlauf	37	28	35	29	32	26
Gesetzliche Überdeckung ¹	441	443	222	228		
Vertragliche Überdeckung ²	-	-	-	-		
Freiwillige Überdeckung ³	3.562	2.707	3.708	3.125		
Überdeckung unter Berücksichtigung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells	4.003	3.151	3.930	3.353		
Überdeckung in % vom Pfandbrief-Umlauf	37	28	35	29		

* Für die Berechnung des Risikobarwertes wurde der statische Ansatz gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 1 PfandBarwertV verwendet.

¹ Nach dem Nominalwert: Summe aus der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG und des Nennwerts der barwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG.

Barwert: Barwertige sichernde Überdeckung gemäß § 4 Abs. 1 PfandBG.

² Vertraglich zugesicherte Überdeckung.

³ Residual, in Abhängigkeit der gesetzlichen und vertraglichen Überdeckung; Barwert enthält den Barwert der nennwertigen sichernden Überdeckung gemäß § 4 Abs. 2 PfandBG.

Hinweis: Die Überdeckung unter Berücksichtigung des vdp-Bonitätsdifferenzierungsmodells ist optional.

Laufzeitstruktur der umlaufenden Hypothekendarfandbriefe und der dafür verwendeten Deckungsmassen:

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre		>1 Jahr bis 1,5 Jahre		>2 Jahre bis 3 Jahre		>3 Jahre bis 4 Jahre		>4 Jahre bis 5 Jahre		>5 Jahre bis 10 Jahre		>10 Jahre	Gesamt
	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	bis 1,5 Jahre	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	bis 10 Jahre						
Deckungsmasse														
31.12.2025	3.653	2.562	1.850	2.888	4.874	4.472	3.196	7.578	3.374	34.447				
31.12.2024	1.857	2.262	1.074	1.168	2.135	2.103	1.592	5.563	2.483	20.237				
Umlaufende Hypothekendarfandbriefe														
31.12.2025	4.073	1.134	1.650	3.385	4.002	4.236	3.390	7.223	271	29.364				
31.12.2024	2.745	191	2.337	104	1.798	2.118	808	3.587	43	13.731				
FäV (12 Monate) ¹														
31.12.2025	0	0	4.073	1.134	5.035	4.002	4.236	10.565	319	29.364				
31.12.2024	0	0	2.745	191	2.441	1.798	2.118	3.685	752	13.731				

¹ Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Darfandbriefe/des Verschiebungsszenarios: 12 Monate. Es handelt sich hierbei um ein äußerst unwahrscheinliches Szenario, welches erst nach Ernennung eines Sachwalters zur Geltung kommen könnte.

Laufzeitstruktur der umlaufenden öffentlichen Darfandbriefe und der dafür verwendeten Deckungsmassen:

Mio. EUR	bis 0,5 Jahre		>1 Jahr bis 1,5 Jahre		>2 Jahre bis 3 Jahre		>3 Jahre bis 4 Jahre		>4 Jahre bis 5 Jahre		>5 Jahre bis 10 Jahre		>10 Jahre	Gesamt
	bis 0,5 Jahre	>0,5 Jahre bis 1 Jahr	bis 1,5 Jahre	bis 2 Jahre	bis 3 Jahre	bis 4 Jahre	bis 5 Jahre	bis 10 Jahre						
Deckungsmasse														
31.12.2025	1.443	1.250	1.041	984	1.698	942	1.376	3.479	2.661	14.875				
31.12.2024	1.256	855	771	1.139	1.854	1.607	887	3.443	2.470	14.282				
Umlaufende öffentliche Darfandbriefe														
31.12.2025	908	897	1.720	1.085	1.502	1.314	120	2.746	580	10.872				
31.12.2024	40	1.290	940	897	2.620	1.501	1.159	2.141	544	11.131				
FäV (12 Monate) ¹														
31.12.2025	0	0	908	897	2.806	1.502	1.314	2.183	1.264	10.872				
31.12.2024	0	0	40	1.290	1.837	2.620	1.501	2.731	1.113	11.131				

¹ Auswirkungen einer Fälligkeitsverschiebung auf die Laufzeitenstruktur der Darfandbriefe/des Verschiebungsszenarios: 12 Monate. Es handelt sich hierbei um ein äußerst unwahrscheinliches Szenario, welches erst nach Ernennung eines Sachwalters zur Geltung kommen könnte.

Information zur Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe:

	31.12.2025	31.12.2024
Voraussetzungen für die Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.	Das Hinausschieben der Fälligkeit ist erforderlich, um die Zahlungsunfähigkeit der Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit zu vermeiden (Verhinderung der Zahlungsunfähigkeit), die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit ist nicht überschuldet (keine bestehende Überschuldung) und es besteht Grund zu der Annahme, dass die Pfandbriefbank mit beschränkter Geschäftstätigkeit jedenfalls nach Ablauf des größtmöglichen Verschiebungszeitraums unter Berücksichtigung weiterer Verschiebungsmöglichkeiten ihre dann fälligen Verbindlichkeiten erfüllen kann (positive Erfüllungsprognose). Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2b PfandBG.
Befugnisse des Sachwalters bei Verschiebung der Fälligkeit der Pfandbriefe	<p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.</p> <p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.</p> <p>Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.</p>	<p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten der Tilgungszahlungen verschieben, wenn die maßgeblichen Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG hierfür erfüllt sind. Die Verschiebungsdauer, welche einen Zeitraum von 12 Monaten nicht überschreiten darf, bestimmt der Sachwalter entsprechend der Erforderlichkeit.</p> <p>Der Sachwalter kann die Fälligkeiten von Tilgungs- und Zinszahlungen, die innerhalb eines Monats nach seiner Ernennung fällig werden, auf das Ende dieses Monatszeitraums verschieben. Entscheidet sich der Sachwalter für eine solche Verschiebung, wird das Vorliegen der Voraussetzungen nach § 30 Abs. 2b PfandBG unwiderlegbar vermutet. Eine solche Verschiebung ist im Rahmen der Höchstverschiebungsdauer von 12 Monaten zu berücksichtigen.</p> <p>Der Sachwalter darf von seiner Befugnis für sämtliche Pfandbriefe einer Emission nur einheitlich Gebrauch machen. Hierbei dürfen die Fälligkeiten vollständig oder anteilig verschoben werden. Der Sachwalter hat die Fälligkeit für eine Pfandbriefemission so zu verschieben, dass die ursprüngliche Reihenfolge der Bedienung der Pfandbriefe, welche durch die Verschiebung überholt werden könnten, nicht geändert wird (Überholverbot). Dies kann dazu führen, dass auch die Fälligkeiten später fällig werdender Emissionen zu verschieben sind, um das Überholverbot zu wahren. Siehe ergänzend auch § 30 Absatz 2a und 2b PfandBG.</p>

Zur Deckung von Hypothekendarlehen verwendete Forderungen nach Größengruppen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
bis 0,3 Mio. EUR	2.654	2.621
über 0,3 Mio. EUR bis 1 Mio. EUR	1.645	1.513
über 1 Mio. EUR bis 10 Mio. EUR	4.658	3.187
über 10 Mio. EUR	22.562	10.189
Gesamt	31.518	17.511

Zur Deckung von öffentlichen Pfandbriefen verwendete Forderungen nach Größengruppen:

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
bis 10 Mio. EUR	2.933	2.975
über 10 Mio. EUR bis 100 Mio. EUR	4.041	4.094
über 100 Mio. EUR	7.901	7.213
Gesamt	14.875	14.282

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von Hypothekendarlehen nach Nutzungsart/Land:

31.12.2025

Mio. EUR	Deutschland	Belgien	Frankreich	Groß- britannien	Luxemburg	Niederlande	Polen	Tschechien	Kanada	USA	Gesamt
Wohnwirtschaftlich genutzte											
Grundstücke	12.061	0	15	32	0	930	0	0	0	230	13.268
Eigentumswohnungen	1.305	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.305
Ein- und Zweifamilienhäuser	2.329	0	0	0	0	110	0	0	0	0	2.440
Mehrfamilienhäuser	8.412	0	15	32	0	819	0	0	0	230	9.509
Bauplätze	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Gewerblich genutzte											
Grundstücke	11.297	18	1.310	1.042	47	2.600	1.065	178	132	561	18.250
Bürogebäude	6.233	18	1.110	918	47	1.543	766	149	79	430	11.295
Handelsgebäude	2.720	0	40	81	0	501	177	29	53	131	3.731
Industriegebäude	1.276	0	146	30	0	201	122	0	0	0	1.776
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	1.056	0	13	12	0	355	0	0	0	0	1.436
Unfertige und nicht ertragsfähige Neubauten, Gebäude	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Bauplätze	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	11
Gesamt	23.358	18	1.325	1.074	47	3.530	1.065	178	132	791	31.518

31.12.2024

Mio. EUR	Deutschland	Belgien	Frankreich	Groß- britannien	Luxemburg	Niederlande	Polen	Tschechien	Kanada	USA	Gesamt
Wohnwirtschaftlich genutzte											
Grundstücke	7.988	0	0	34	0	0	0	0	0	255	8.278
Eigentumswohnungen	1.248	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1.248
Ein- und Zweifamilienhäuser	2.186	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2.186
Mehrfamilienhäuser	4.540	0	0	34	0	0	0	0	0	255	4.829
Bauplätze	15	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15
Gewerblich genutzte											
Grundstücke	6.573	16	124	1.200	0	257	0	0	143	921	9.233
Bürogebäude	3.246	16	114	1.063	0	187	0	0	86	774	5.485
Handelsgebäude	1.573	0	0	92	0	0	0	0	57	148	1.870
Industriegebäude	986	0	10	32	0	0	0	0	0	0	1.028
Sonstige gewerblich genutzte Gebäude	764	0	0	13	0	70	0	0	0	0	847
Bauplätze	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4
Gesamt	14.561	16	124	1.233	0	257	0	0	143	1.177	17.511

Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 waren Leistungsrückstände über mindestens 90 Tage zu verzeichnen.

Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 gab es anhängige Zwangsversteigerungs- oder Zwangsverwaltungsverfahren. Im Geschäftsjahr 2025 und 2024 wurden keine Zwangsversteigerungen durchgeführt oder Grundstücke zur Vermeidung von Verlusten übernommen.

Im Geschäftsjahr 2025 waren 2 Mio. EUR (2024: 0 Mio. EUR) rückständige Zinsen zu verzeichnen.

Gesamtnennwert der ordentlichen Deckung von öffentlichen Pfandbriefen nach Land und Art:

31.12.2025	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Export- kreditförderung
	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet		
Mio. EUR										
Deutschland	0	2.003	2.058	945	5.704	1.460	1.455	0	13.624	2.003
Belgien	0	12	137	0	0	0	0	0	149	12
Dänemark	0	101	0	0	0	0	0	0	101	101
Finnland	0	43	0	0	0	0	15	0	58	43
Großbritannien	0	64	0	0	0	0	0	0	64	64
Italien	0	18	0	0	0	0	0	0	18	18
Luxemburg	0	1	0	0	0	0	0	0	1	1
Malta	30	0	0	0	0	0	0	0	30	0
Niederlande	0	98	0	0	0	0	0	0	98	98
Österreich	0	66	13	0	0	0	0	0	79	66
Schweden	0	55	0	0	0	0	0	0	55	55
Schweiz	0	148	0	0	0	0	0	0	148	148
Spanien	0	0	40	0	0	0	0	0	40	0
USA	0	83	0	0	0	0	15	184	282	267
EU-Institutionen	0	128	0	0	0	0	0	0	128	0
Gesamt	30	2.820	2.248	945	5.704	1.460	1.485	184	14.875	2.876

¹ Die Position beinhaltet die Förderbanken in Höhe von 663 Mio. EUR für 2025.

31.12.2024	Zentralstaat		Regionale Gebietskörperschaft		Örtliche Gebietskörperschaft		Sonstige Schuldner ¹		Gesamt	davon Export- kreditförderung
	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet	geschuldet	gewährleistet		
Mio. EUR										
Deutschland	0	2.172	2.101	742	5.588	863	1.381	0	12.846	2.172
Belgien	0	17	50	0	0	0	0	0	67	17
Dänemark	0	358	0	0	0	0	0	0	358	358
Finnland	0	31	0	0	0	0	0	0	31	31
Frankreich	0	27	0	0	0	0	0	0	278	27
Großbritannien	0	28	0	0	0	0	0	0	28	28
Kroatien	20	0	0	0	0	0	0	0	20	0
Malta	30	0	0	0	0	0	0	0	30	0
Niederlande	0	96	0	0	0	0	0	0	96	96
Österreich	0	73	16	0	0	0	0	0	89	73
Schweden	0	68	0	0	0	0	0	0	68	68
Schweiz	0	157	0	0	0	0	0	0	157	157
Slowakei	45	0	0	0	0	0	0	0	45	0
Spanien	0	0	40	0	0	0	0	0	40	0
USA	0	93	0	0	0	0	0	159	252	252
EU-Institutionen	0	128	0	0	0	0	0	0	128	0
Gesamt	95	3.247	2.207	742	5.588	863	1.381	159	14.281	3.278

¹ Die Position beinhaltet die Förderbanken in Höhe von 628 Mio. EUR.

Weder zum 31. Dezember 2025 noch zum 31. Dezember 2024 waren Leistungsrückstände über mindestens 90 Tage zu verzeichnen.

Weitere Deckungswerte – Detaildarstellung für Hypothekendarstellungen

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Weitere Deckungswerte	2.929	2.727
Forderungen nach § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 a) und b) PfandBG ¹	170	443
Frankreich	0	162
Österreich	0	20
Portugal	0	149
Spanien	0	112
Kanada	170	0
Forderungen nach § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 3 a) bis c) PfandBG ¹	0	256
Frankreich	0	235
Schweden	0	21
Forderungen nach § 19 Abs. 1 S. 1 Nr. 4 PfandBG	2.759	2.027
Deutschland	305	377
Belgien	75	200
Frankreich	50	0
Italien	32	32
Kroatien	0	45
Luxemburg	655	185
Malta	27	100
Österreich	0	210
Spanien	37	37
Kanada	200	0
USA	0	200
EU-Institutionen	1.379	642

¹ Vollständig gedeckte Schuldverschreibungen gemäß Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013.

Kennzahlen zu umlaufenden Hypothekendarstellungen und dafür verwendeten Deckungswerten sowie zur Liquidität

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufende Pfandbriefe	29.364	13.731
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	92	86
Deckungsmasse	34.447	20.237
davon Gesamtbetrag der Forderungen nach § 12 Abs. 1, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 S. 2, 2. Halbsatz überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 11	0	0
davon Gesamtbetrag der Werte nach § 19 Abs. 1, die die Grenzen nach § 19 Abs. 1 S. 6 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 11	0	0
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Abs. 1 Nr. 2 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 12	0	0
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Abs. 1 Nr. 3 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 12	0	0
Forderungen, die die Grenze nach § 19 Abs. 1 Nr. 4 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 12	0	0
davon Anteil festverzinslicher Deckungsmasse in %	82	83
Nettobarwert in CAD	105	110
Nettobarwert in CHF	-228	12
Nettobarwert in GBP	827	921
Nettobarwert in USD	-426	-1.217
durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf in %	57	55
volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen in Jahren	4,2	5,9

Mio. EUR / Tage (1 – 180)	31.12.2025	31.12.2024
Größte sich innerhalb der nächsten 180 Tage ergebende negative Summe im Sinne des § 4 Abs. 1a S. 3 PfandBG für Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	2.442	2.582
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	82	71
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a S. 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	2.893	2.700

Kennzahlen zu umlaufenden öffentlichen Pfandbriefen und dafür verwendeten Deckungswerten sowie zur Liquidität

Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Umlaufende Pfandbriefe	10.872	11.131
davon Anteil festverzinslicher Pfandbriefe in %	90	89
Deckungsmasse	14.875	14.282
davon Gesamtbetrag der Forderungen nach § 20 Abs. 1 und Abs. 2, die die Grenzen nach § 20 Abs. 3 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 11	0	0
Forderungen, die die Grenze nach § 20 Abs. 2 Nr. 2 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 12	0	0
Forderungen, die die Grenze nach § 20 Abs. 2 Nr. 3 überschreiten § 28 Abs. 1 S. 1 Nr. 12	0	0
davon Anteil festverzinslicher Deckungsmasse in %	78	74
Nettobarwert in CHF	74	63
Nettobarwert in USD	- 106	- 22

Mio. EUR / Tage (1 – 180)	31.12.2025	31.12.2024
Größte sich innerhalb der nächsten 180 Tage ergebende negative Summe im Sinne des § 4 Abs. 1a S. 3 PfandBG für Pfandbriefe (Liquiditätsbedarf)	214	0
Tag, an dem sich die größte negative Summe ergibt	168	0
Gesamtbetrag der Deckungswerte, welche die Anforderungen von § 4 Abs. 1a S. 3 PfandBG erfüllen (Liquiditätsdeckung)	1.443	1.467

Hypotheken-
pfandbriefe

ISIN

31.12.2025

CH1202242249, DE000BHY0BN1, DE000BHY0BQ4, DE000BHY0B14, DE000BHY0C47, DE000BHY0C70, DE000BHY0C88, DE000BHY0GD1, DE000BHY0GE9, DE000BHY0GL4, DE000BHY0GM2, DE000BHY0GQ3, DE000BHY0GT7, DE000BHY0GX9, DE000BHY0GY7, DE000BHY0GZ4, DE000BHY0HC1, DE000BHY0HMO, DE000BHY0HN8, DE000BHY0HP3, DE000BHY0HW9, DE000BHY0HZ2, DE000BHY0H34, DE000BHY0JB9, DE000BHY0JD5, DE000BHY0JW5, DE000BHY0JY1, DE000BHY0J81, DE000BHY0KF8, DE000BHY0MX7, DE000BHY0SB0, DE000BHY0SC8, DE000BHY0SD6, DE000BHY0SP0, DE000BHY1BC2, DE000BHY3ND1, DE000BHY4US2, DE000LBW6CD3, DE000LBW6CE1, DE000LBW6CF8, DE000LBW6CG6, DE000LBW6CH4, DE000LBW6CJO, DE000LBW6CK8, DE000LBW6CL6, DE000LBW6CM4, DE000LBW6CN2, DE000LBW6CP7, DE000LBW6CQ5, DE000LBW6CR3, DE000LBW6CS1, DE000LBW6CT9, DE000LBW6CU7, DE000LBW6CV5, DE000LBW6CW3, DE000LBW6CZ6, DE000LB06C06, DE000LB09PQ5, DE000LB1A706, DE000LB1B0U5, DE000LB1B0V3, DE000LB1B2S5, DE000LB1DRM4, DE000LB1DRN2, DE000LB1DSM2, DE000LB1DSZ4, DE000LB1DVX3, DE000LB1M2X2, DE000LB1P2E9, DE000LB1P8N7, DE000LB1P8P2, DE000LB125N3, DE000LB2CHJ1, DE000LB2CJQ2, DE000LB2CJR0, DE000LB2CJS8, DE000LB2CPG0, DE000LB2CQG8, DE000LB2CS87, DE000LB2CTZ2, DE000LB2C0B3, DE000LB2V502, DE000LB2V6L6, DE000LB2V6M4, DE000LB2ZSM3, DE000LB2ZS07, DE000LB2ZTR0, DE000LB2ZT63, DE000LB2ZUY4, DE000LB2ZV93, DE000LB2ZX91, DE000LB382K6, DE000LB382L4, DE000LB383H0, DE000LB383J6, DE000LB384E5, DE000LB385X2, DE000LB385Y0, DE000LB385Z7, DE000LB38663, DE000LB38689, DE000LB387B4, DE000LB387J7, DE000LB39AS0, DE000LB39AU6, DE000LB39BD0, DE000LB39BK5, DE000LB39BP4, DE000LB39DD6, DE000LB39DE4, DE000LB39DF1, DE000LB39DP0, DE000LB39DQ8, DE000LB39ED4, DE000LB39EF9, DE000LB39ER4, DE000LB39ER4, DE000LB4W3M8, DE000LB4W3N6, DE000LB4W3P1, DE000LB4W4R5, DE000LB4W407, DE000LB4W431, DE000LB4W6L3, DE000LB4W647, DE000LB4W7D8, DE000LB4W837, DE000LB4W845, DE000LB4W852, DE000LB4W860, DE000LB4W878, DE000LB4XBU3, DE000LB4XC39, DE000LB4XC47, DE000LB4XC62, DE000LB4XC70, DE0002050572, DE0002050598, DE0002050622, DE0002050630, DE0002050655, DE0002050663, DE0002050671, DE0002050705, DE0002050721, DE0002060167, DE0002060175, DE0002060209, DE0002060217, DE0002060233, DE0002060241, DE0002180064, DE0002190097, DE0002190253, DE0002190295, DE0002190303, DE0002190329, DE0002190337, DE0002190345, DE0002190402, DE0002190436, DE0002190543, DE0002190832, DE0002190972, DE0002191020, DE0002200003, DE0002200516, DE0002200532, DE0002200557, DE0002200565, DE0002200573, DE0002200599, DE0002200615, DE0002200623, DE0002200649, DE0002200664, DE0002200672, DE0002200680, DE0002200698, DE0002200706, DE0002200714, DE0002200763, DE0002210028, DE0002820693, DE0003440350, DE0003440392, DE0003440426, DE0003450417, DE0003450433, DE0003450433, DE0003450474, DE0003450490, DE0003450532, DE0003450581, DE0003450615, DE0003450623, DE0003450631, DE0003450649, DE0003450656, DE0003450664, DE0003450672, DE0003450714, XF0002820201, XF0002820367, XF0003440157, XF0003440165, XF0003440199, XF0003440306

31.12.2024

DE000LBW6CC5, DE000LBW6CD3, DE000LBW6CE1, DE000LBW6CF8, DE000LBW6CG6, DE000LBW6CH4, DE000LBW6CJO, DE000LBW6CK8, DE000LBW6CL6, DE000LBW6CM4, DE000LBW6CN2, DE000LBW6CP7, DE000LBW6CQ5, DE000LBW6CR3, DE000LBW6CS1, DE000LBW6CT9, DE000LBW6CU7, DE000LBW6CV5, DE000LBW6CW3, DE000LBW6CZ6, DE000LB0WW30, DE000LB00MU3, DE000LB06C06, DE000LB09PQ5, DE000LB1A706, DE000LB1B0U5, DE000LB1B0V3, DE000LB1B2S5, DE000LB1DRM4, DE000LB1DRN2, DE000LB1DSM2, DE000LB1DSZ4, DE000LB1DVX3, DE000LB1M2X2, DE000LB1P2E9, DE000LB1P8N7, DE000LB1P8P2, DE000LB125N3, DE000LB2CHJ1, DE000LB2CJQ2, DE000LB2CJR0, DE000LB2CJS8, DE000LB2CPG0, DE000LB2CQG8, DE000LB2CS87, DE000LB2CTZ2, DE000LB2C0B3, DE000LB2V502, DE000LB2V6L6, DE000LB2V6M4, DE000LB2WAF2, DE000LB2ZSM3, DE000LB2ZS07, DE000LB2ZTL3, DE000LB2ZTR0, DE000LB2ZT55, DE000LB2ZT63, DE000LB2ZUY4, DE000LB2ZV93, DE000LB2ZX91, DE000LB382K6, DE000LB382L4, DE000LB383H0, DE000LB383J6, DE000LB384E5, DE000LB385X2, DE000LB385Y0, DE000LB385Z7, DE000LB38663, DE000LB38689, DE000LB387B4, DE000LB387J7, DE000LB388R8, DE000LB38887, DE000LB39AS0, DE000LB39AU6, DE000LB39BD0, DE000LB39BK5, DE000LB39BP4, DE000LB39B99, DE000LB39CE6, DE000LB39CF3, DE000LB39CG1, DE000LB39DD6, DE000LB39DE4, DE000LB39DF1, DE000LB39DP0, DE000LB39DQ8, DE000LB39ED4, DE000LB39EF9, DE000LB39ER4, DE000LB4W3M8, DE000LB4W3N6, DE000LB4W3P1, DE000LB4W4R5, DE000LB4W407, DE000LB4W431, DE000LB4W6L3, DE0002050572, DE0002050598, DE0002050622, DE0002050630, DE0002050655, DE0002050663, DE0002050671, DE0002050705, DE0002050721, DE0002060167, DE0002060175, DE0002060209, DE0002060217, DE0002060233, DE0002820693, DE0003440350, DE0003440392, DE0003440426, DE0003450417, DE0003450433, DE0003450474, DE0003450490, DE0003450532, DE0003450581, DE0003450615, DE0003450623, DE0003450631, DE0003450649, DE0003450656, DE0003450664, DE0003450672, DE0003450714, XF0002820201, XF0002820367, XF0003440157, XF0003440165, XF0003440199, XF0003440306

öffentliche Pfandbriefe	31.12.2025	31.12.2024
ISIN	DE000LBW3Q77, DE000LBW6PJ2, DE000LBW7JJ3, DE000LBW7YY1, DE000LB1B1G2, DE000LB1DQ71, DE000LB1D064, DE000LB1M0Z1, DE000LB13AH8, DE000LB13A41, DE000LB2CKN7, DE000LB2CLB0, DE000LB2CMY0, DE000LB2CSN0, DE000LB2CSV3, DE000LB2CTH0, DE000LB2ZSL5, DE000LB2ZS31, DE000LB38077, DE000LB386A8, DE000LB387C2, DE000LB38861, DE000LB389C8, DE000LB39AW2, DE000LB39C15, DE000LB39DU0, DE000LB39EQ6, DE000LB4W4W5, DE000LB4W514, DE000LB4W7X6, DE000LB4W7Y4, DE000LB4W9X2, DE000LB4XBC1, DE000LB4XBT5, DE000LB4XB89, DE000LB4XB97, DE000LB4XC54, DE0002193372, DE0002193646, DE0002203213, DE0002823911, DE0003413266, DE0003413308, DE0003443032, DE0003453106, DE0003453148, DE0003453197	DE000LBW3Q77, DE000LBW6PJ2, DE000LBW7JJ3, DE000LBW7YY1, DE000LB06CF2, DE000LB1B1G2, DE000LB1DQ71, DE000LB1D064, DE000LB1M0Z1, DE000LB13AH8, DE000LB13A41, DE000LB2CKN7, DE000LB2CLB0, DE000LB2CMY0, DE000LB2CSN0, DE000LB2CSV3, DE000LB2CTH0, DE000LB2ZSL5, DE000LB2ZS31, DE000LB2ZVE4, DE000LB38077, DE000LB386A8, DE000LB387C2, DE000LB388W8, DE000LB38861, DE000LB389B0, DE000LB389C8, DE000LB39AW2, DE000LB39CD8, DE000LB39C15, DE000LB39DU0, DE000LB39EQ6, DE000LB4W4W5, DE000LB4W514, DE0002823911, DE0003413266, DE0003413308, DE0003443032, DE0003453106, DE0003453148, DE0003453197

37. Gesamtbezüge der Organe

Im Jahr 2025 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands auf 8 Mio. EUR (2024: 9 Mio. EUR). An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2025 17 Mio. EUR (2024: 13 Mio. EUR) gezahlt. Der Aufsichtsrat erhielt für 2025 eine feste Vergütung (inklusive Sitzungsgeld) von 1 Mio. EUR (2024: 1 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen bestanden zum 31. Dezember 2025 in Höhe von 57 Mio. EUR (2024: 17 Mio. EUR). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Anwachsung der nicht ausgelagerten Pensionsrückstellungen der ehemaligen Berlin Hyp AG.

38. Vorschüsse und Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Organe der LBBW (Bank) beziehungsweise deren Vorgängerinstitute

Kredite an sowie Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder des Vorstands und Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 1 Mio. EUR (2024: 3 Mio. EUR), wovon 0 Mio. EUR (2024: 3 Mio. EUR) auf den Vorstand entfallen.

Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands wurden 2025 wie auch 2024 nicht gewährt. Auch Vorschüsse an Mitglieder des Aufsichtsrats wurden zum Bilanzstichtag nicht gewährt.

39. Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2025			2024		
	Insgesamt	Davon männlich	Davon weiblich	Insgesamt	Davon männlich	Davon weiblich
Inländische Hauptsitze/ Zweigniederlassungen	8.375	4.104	4.270	7.967	3.855	4.112
Leitende Angestellte	287	214	73	261	199	62
Übrige Angestellte	8.088	3.890	4.197	7.706	3.656	4.050
Ausländische Niederlassungen	279	147	132	284	153	131
Leitende Angestellte	9	9	0	9	9	0
Übrige Angestellte	270	138	132	275	144	131
Repräsentanzen	47	30	17	25	12	13
Leitende Angestellte	4	3	1	0	0	0
Übrige Angestellte	43	27	16	25	12	13
Summe LBBW (Bank)	8.701	4.281	4.419	8.276	4.020	4.257
Nachrichtlich:						
Auszubildende ¹	295	212	83	297	175	122

¹ Inklusive duale Studenten.

40. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgt zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2025 der Landesbank Baden-Württemberg die Aufstellung des Anteilsbesitzes einschließlich der Angaben gemäß § 285 Nr. 11a HGB im Anhang:

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapital-anteil	Abw. Stimm-rechte	WKZ	Eigen-kapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
I. In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen							
1. Tochterunternehmen							
a. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
1	Acteum Investment GmbH ^{1, 6, 29}	Düsseldorf	100,00		EUR	1.469,76	0,00
2	ALVG Anlagenvermietung GmbH ^{1, 6, 7, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	19.000,00	0,00
3	Austria Beteiligungsgesellschaft mbH ²⁹	Stuttgart	66,67		EUR	37.047,54	526,97
4	Berlin Lützowstraße GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	60,00		EUR	3.075,88	368,01
5	Centro Alemán de Industria y Comercio de México S.de R.L.de C.V. ^{2, 3a, 29}	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00		MXN	- 11.281,81	- 3.645,21
6	Dritte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	701,91	0,00
7	Eberhardstraße Stuttgart GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 5.320,50	- 327,80
8	Employrion Komplementär GmbH ^{1, 9, 29}	Weil	100,00		EUR	36,83	0,91
9	Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 – 62 mbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 3.264,89	100,48
10	Entwicklungsgesellschaft Umlandstraße 187 GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 2.227,83	- 6,92
11	EQUIP Finance Management GmbH ^{1, 29}	Baienfurt	90,00		EUR	54,76	2,10
12	Erste Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	474,96	0,00
13	EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 21,64	- 140,65
14	EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	35,24	0,97
15	FOM/LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 35.158,22	- 14.524,95
16	Fünfte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	575,02	0,00
17	German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft ^{5, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	7.720,60	1.767,07
18	German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd. ^{1, 29}	Singapur, Singapur	100,00		SGD	19.106,99	2.023,83
19	IMBW Capital & Consulting GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	250,00	0,00
20	Immobilienvermittlung BW GmbH ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	3.966,32	1.198,74
21	Industriefabrik Aktiengesellschaft ^{1, 6, 29}	Stuttgart	93,63		EUR	23.281,64	0,00
22	KI Campus 1 GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 6.783,59	- 6.654,42
23	KI Campus 2 GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 6.027,29	- 5.907,46
24	Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	2.614,99	80,69
25	LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH ^{3, 7, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	51.105,73	19.224,25
26	LBBW Berlin Beteiligungs-AG ^{5, 18}	Berlin	100,00		EUR	255,00	0,00
27	LBBW Corporate Real Estate Management GmbH ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	6.453,10	3.740,73
28	LBBW Immobilien Asset Management GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	1.305,03	0,00
29	LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG ^{1, 29}	München	100,00		EUR	- 5.222,47	33,92
30	LBBW Immobilien Capital GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 4.751,97	93,01
31	LBBW Immobilien Development GmbH ^{1, 4, 6, 29}	Stuttgart	94,90		EUR	15.394,95	0,00
32	LBBW Immobilien Development Komplementär GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 763,41	- 11,81
33	LBBW Immobilien Investment Management GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	995,69	478,65
34	LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH ^{1, 4, 6, 7, 29}	Stuttgart	81,62		EUR	2.016,51	0,00
35	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	94,90		EUR	3.303,97	0,00
36	LBBW Immobilien Management GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	375.715,71	0,00
37	LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG ^{1, 29}	München	100,00		EUR	- 12.189,62	- 507,12
38	LBBW Immobilien-Holding GmbH ^{5, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	372.000,00	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	Abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
39	LBBW México ^{2, 29}	Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00		USD	4.707,73	2.290,90
40	LBBW Service GmbH ^{5, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	224,67	0,00
41	LBBW US Real Estate Investment LLC ²⁸	Wilmington, USA	100,00		USD	39.418,36	1.292,03
42	LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	49.701,57	- 1.976,00
43	LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	3.390,89	- 39,72
44	LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	27,48	0,84
45	LIAM Horizont Stuttgart GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	29,86	- 0,10
46	LOOP GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	265,54	7,35
47	Löwentor Stuttgart Komplementär GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	32,87	1,12
48	Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	70,00		EUR	645,54	176,65
49	LRP Capital GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	3.158,60	10,72
50	Mainz Marina A + B GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 11.926,64	- 11.708,56
51	MMV Bank GmbH ^{7, 29}	Koblenz	100,00		EUR	92.828,17	23.510,30
52	MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1, 6, 7, 29}	Koblenz	100,00		EUR	21.000,00	0,00
53	MMV Versicherungsdienst GmbH ^{1, 6, 29}	Koblenz	100,00		EUR	27,05	0,00
54	MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH ^{1, 6, 7, 29}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
55	Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	205,18	195,77
56	Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	15,57	- 0,71
57	Projekt 20 Verwaltungs GmbH ^{1, 29}	München	100,00		EUR	49,33	1,43
58	Projektgesellschaft SMK 69 mbH ^{1, 29}	Eschborn	60,00		EUR	- 22.581,39	- 6.443,20
59	Revaler Straße Grundbesitz GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 691,74	63,88
60	Schlossgartenbau Objekt-GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	18.560,61	0,00
61	Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft ^{1, 6, 29}	Stuttgart	92,68		EUR	6.592,42	0,00
62	SG Management GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	5.812,85	- 5.322,00
63	Signaris GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	94,90		EUR	8.495,91	2.304,13
64	SLN Maschinen-Leasing Verwaltungs-GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	3.416,17	622,85
65	SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	424,81	- 13,51
66	Süd Beteiligungen GmbH ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	136.084,08	- 2.329,89
67	Süd KB Sachsen GmbH ^{1, 29}	Leipzig	100,00		EUR	10.082,37	- 721,15
68	Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	34.124,44	- 11.949,07
69	Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	61.181,87	0,00
70	SüdFactoring GmbH ^{3, 5, 7, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	70.000,00	0,00
71	SüdLeasing Agrar GmbH ^{1, 7, 29}	Mannheim	100,00		EUR	4.426,67	60,92
72	SüdLeasing GmbH ^{5, 7, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	34.387,41	991,13
73	Turtle 1. Verwaltungs-GmbH ^{1, 29}	Frankfurt am Main	100,00		EUR	- 26,22	0,05
74	Turtle Portfolio GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 24.116,94	- 144,72
75	Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 20.773,80	- 22,33
76	Ungererstraße München GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	- 8.937,55	- 7.093,37
77	Vierte Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	1.176,78	0,00
78	zob Esslingen Grundbesitz GmbH ^{1, 4, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	46,13	3.165,63
79	Zweite Industriefabrik Objekt-GmbH ^{1, 6, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	19.825,72	0,00
80	Zweite LBBW US Real Estate GmbH ²⁹	Leipzig	100,00		EUR	49.243,14	1.540,19

b. Voll konsolidierte Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)

81	Employrion Immobilien GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Stuttgart	35,00	50,00	EUR	8,00	0,00
82	Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpeliner-Tor-Center Rostock mbH & Co. KG ^{1, 27}	Berlin	39,94	50,00	EUR	- 9.515,23	326,72
83	Weinberg Capital Designated Activity Company ^{9, 29}	Dublin, Irland			EUR	56,00	- 39,00
84	Weinberg Finance Designated Activity Company ^{9, 32}	Dublin, Irland			EUR	- 3,00	- 3,00
85	Weinberg Funding Ltd. ^{9, 29}	St. Helier, Großbritannien			EUR	3,55	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	Abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
2. Gemeinschaftsunternehmen, die at-equity bewertet werden							
86	ARGE ParkQuartier Berg ^{1, 27}	Stuttgart	50,00		EUR	- 1.230,70	- 4,80
87	OVG MK6 Komplementär GmbH i. L. ^{1, 27}	Berlin	50,00		EUR	110,71	- 0,28
88	Parcul Banatului SRL ^{1, 29}	Bukarest, Rumänien	50,00		RON	- 72,47	- 15,65
3. Assoziierte Unternehmen, die at-equity bewertet werden							
89	Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG ^{1, 29}	Höchstädt an der Donau	40,00	50,00	EUR	- 77,94	- 5,15
90	BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft ²⁹	Stuttgart	40,00		EUR	170.825,95	- 19.506,31
91	EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg mbH & Co. KG ^{1, 29}	Heidelberg	33,33		EUR	12.382,09	- 520,65
92	Hypo Vorarlberg Bank AG ^{1, 7, 29}	Bregenz, Österreich	23,13		EUR	1.708.644,76	52.026,74
II. Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen wegen untergeordneter Bedeutung							
1. Tochterunternehmen							
a. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über Stimmrechte)							
93	Berlin Hyp Beteiligungsgesellschaft mbH ²⁹	Berlin	100,00		EUR	3.168,20	- 4,30
94	Berlin Hyp Immobilien GmbH ^{1, 29}	Berlin	100,00		EUR	30,46	- 45,84
95	Berlin Lützowstraße Komplementär GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	20,31	3,11
96	DEBTVISION GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	2.364,78	- 589,65
97	German Centre for Industry and Trade Beijing Co.Ltd. ²⁹	Peking, China	100,00		CNY	5.942,15	785,85
98	Heurika Mobilien-Leasing GmbH ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	236,10	- 3,64
99	Karin Mobilien-Leasing GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	884,31	0,00
100	Kröpeliner-Tor-Center Rostock Verwaltungsgesellschaft mbH ^{1, 9, 27}	Berlin	100,00		EUR	36,46	1,60
101	Laurus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH i.L. ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	1.275,89	- 7,83
102	LBBW (Schweiz) AG i.L. ³⁴	Zürich, Schweiz	100,00		CHF	7.386,30	41,90
103	LBBW Gastro Event GmbH ^{5, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	130,00	0,00
104	LBBW Pensionsmanagement GmbH ^{5, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	25,00	0,00
105	LBBW REPRESENTAÇÃO LTDA. ^{2, 33}	São Paulo, Brasilien	100,00		BRL	241,93	37,77
106	LEG Osiris 4 GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	22,57	0,22
107	LGZ-Anlagen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung i.L. ²⁹	Mainz	100,00		EUR	2.841,51	18,59
108	m+m Gebäudetechnik GmbH ^{1, 6, 29}	Berlin	100,00		EUR	2.792,27	3.432,68
109	m+m Gebäudetechnik Holding GmbH ^{1, 29}	Berlin	70,00		EUR	18.245,74	- 1.658,46
110	MLP Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	106,31	0,00
111	MMV-Mittelrheinische Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung ^{1, 6, 29}	Koblenz	100,00		EUR	26,00	0,00
112	Pollux Vierte Beteiligungsgesellschaft mbH ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	2.499,62	147,06
113	Pritzens Klimatechnik GmbH ^{1, 29}	Berlin	100,00		EUR	789,27	187,47
114	SL Bayern Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	65,00	0,00
115	SL Bremen Verwaltungs GmbH ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	1.681,44	171,83
116	SL BW Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	39,64	0,00
117	SL Düsseldorf Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	618,79	12,48
118	SL Operating Services GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	80,41	0,00
119	SL RheinMainSaar Verwaltungs GmbH ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	53,31	- 1,44
120	SL Schleswig-Holstein Verwaltungs GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	91,56	0,00
121	SL Ventus GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	458,81	0,43
122	Städtische Pfandleihe Stuttgart GmbH ²⁹	Stuttgart	100,00		EUR	5.312,57	1.055,07
123	Süd Mobilien-Leasing GmbH i.L. ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	28,28	0,00
124	SüdLeasing Finance GmbH ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	12,05	- 4,14
125	SüdLeasing Finance-Holding GmbH i.L. ^{1, 29}	Stuttgart	100,00		EUR	174,58	0,00

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	Abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
126	Yankee Properties II LLC ⁹	Wilmington, USA		100,00	k. A.	k. A.	k. A.
127	Yankee Properties LLC ²³	New York, USA	100,00		USD	552,80	- 22,44
128	Zenon Mobilien-Leasing GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	36,61	0,00
129	Zorilla Mobilien-Leasing GmbH i.L. ^{1, 29}	Mannheim	100,00		EUR	33,79	0,00
130	Zweite Karl-Scharnagl-Ring Immobilien Verwaltung GmbH ^{1, 29}	München	100,00		EUR	51,55	1,35

b. Nicht einbezogene Tochterunternehmen (Verfügungsgewalt über vertragliche Vereinbarungen)

131	FINSBURY WHARF DESIGNATED ACTIVITY COMPANY ^{9, 28}	Dublin, Irland			EUR	0,00	0,00
132	Humboldt Multi Invest B SICAV-FIS Sachsen LB Depot A i.L. ¹⁹	Luxemburg, Luxemburg	100,00		EUR	5.897,89	- 248,71
133	LBBW AM-Start ^{9, 20}	Stuttgart			EUR	10.914,40	363,76
134	LBBW Renten SGB ^{9, 14}	Stuttgart			EUR	10.486,24	145,77
135	Lombardy S.à.r.l. ⁹	Luxemburg, Luxemburg			k. A.	k. A.	k. A.
136	Societas Aurifex 2020 UG (haftungsbeschränkt) ^{9, 29}	Frankfurt am Main			EUR	4,50	0,00
137	Societas Aurifex 2025-1 UG (haftungsbeschränkt) ⁹	Frankfurt am Main			k. A.	k. A.	k. A.
138	Societas Aurifex 2025-2 UG (haftungsbeschränkt) ⁹	Frankfurt am Main			k. A.	k. A.	k. A.
139	Weinberg Capital LLC ⁹	Wilmington, USA			k. A.	k. A.	k. A.

2. Gemeinschaftsunternehmen, die nicht at-equity bewertet werden

140	Blitz 24-216 GmbH ^{1, 31}	München	42,60		EUR	53.919,92	- 19,53
141	GIZS Verwaltungs-GmbH i.L. ²⁹	Stuttgart	33,33		EUR	1.080,42	3,17
142	Projektgesellschaft Hangweide GbR ^{1, 9}	Stuttgart		33,33	k. A.	k. A.	k. A.
143	SWIAT GmbH ²⁷	Frankfurt am Main	30,50		EUR	9.301,51	- 4.660,09
144	webasan Holding GmbH ¹	Taucha	49,05	46,67	k. A.	k. A.	k. A.

3. Assoziierte Unternehmen, die nicht at-equity bewertet werden

145	AGVS Holding GmbH ^{1, 29}	Villingen- Schwenningen	45,00		EUR	25.955,39	1.420,57
146	Cedalo GmbH ^{1, 29}	Freiburg im Breisgau	23,42		EUR	1.342,57	- 671,59
147	Deharde GmbH ^{1, 7, 29}	Varel	48,95		EUR	- 1.459,59	- 2.622,99
148	EQUIP Finance GmbH & Co. KG ^{1, 9, 29}	Baienfurt		75,00	EUR	266,60	231,60
149	EURAMCO Immobilien GmbH ^{1, 29}	Aschheim- Dornach	49,00		EUR	- 22,96	- 9,59
150	Fischer Panda GmbH ^{1, 29}	Paderborn	49,00		EUR	20.280,88	3.156,44
151	Janoschka AG ^{1, 29}	Kippenheim	39,80		EUR	30.204,18	60,78
152	Kreditgarantiegemeinschaft in Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁹	Stuttgart	20,00		EUR	1.022,58	0,00
153	Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH ²⁹	Dresden	25,27		EUR	49.995,26	11,96
154	Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau ^{7, 29}	Stuttgart	25,00	25,00	EUR	338.651,34	17.055,28
155	SL Mobilien-Leasing GmbH & Co. ENERCON KG i.L. ^{1, 9, 29}	Mannheim		80,00	EUR	625,37	151,83
156	SLN Maschinen Leasing GmbH & Co. OHG ^{1, 9, 29}	Stuttgart		75,00	EUR	- 1.002,35	535,22
157	Sovereign Speed Holding GmbH ^{1, 29}	Hamburg	35,00		EUR	27.290,62	1.140,00

III. Beteiligungen i. S. d. § 271 (1) HGB⁸

158	3YOURMIND GmbH ^{1, 29}	Berlin	6,35		EUR	1.978,50	- 1.250,92
159	ABE Clearing S.A.S. à capital variable ²⁹	Paris, Frankreich	2,08		EUR	56.867,75	4.567,80
160	Achte Real Estate Poolgesellschaft mbH & Co. Wohnungs-KG i.L. ^{1, 26}	Berlin	0,43		EUR	10.180,31	575,81
161	Acousia Therapeutics GmbH ^{1, 29}	Tübingen	12,35		EUR	- 10.429,99	- 2.476,33

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	Abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
162	ActiTrexx GmbH ^{1, 29}	Mainz	19,41		EUR	653,20	- 618,85
163	ADLATUS Robotics GmbH ^{1, 29}	Ulm	0,33		EUR	- 2.037,79	- 1.533,23
164	African Export-Import Bank ²⁸	Kairo, Ägypten	0,02		USD	6.071.076,06	799.196,46
165	AIPERIA GmbH ^{1, 29}	Großrinderfeld	7,35		EUR	3.719,94	- 3.166,74
166	AKA Ausfuhrkredit-Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁹	Frankfurt am Main	3,29		EUR	300.921,10	13.200,00
167	ALPHA CEE II L.P. i.L. ^{1, 29}	Grand Cayman, Kaimaninseln	2,41		EUR	8.130,00	- 5.679,00
168	Applyo Jena GmbH ^{1, 29}	Jena	3,53		EUR	2.699,97	- 1.226,30
169	Biometrics GmbH i.L. ^{1, 24}	Tübingen	17,47		EUR	- 508,59	- 1.218,76
170	Bluu GmbH ^{1, 29}	Berlin	4,34		EUR	8.023,65	- 4.570,09
171	Bürgschaftsbank Sachsen GmbH ²⁹	Dresden	27,96	18,44	EUR	45.415,89	350,95
172	CCP Systems AG i.L. ^{1, 22}	Stuttgart	0,96		EUR	9.182,77	- 10.654,37
173	CME Group Inc. ³⁰	Wilmington, USA	0,00		USD	22.521.916,59	2.998.001,79
174	Code Intelligence GmbH ^{1, 27}	Bonn	16,80		EUR	3.534,52	- 4.238,61
175	Computomics GmbH ^{1, 29}	Tübingen	0,92		EUR	- 1.171,49	- 662,13
176	CorTec GmbH ^{1, 29}	Freiburg	5,75		EUR	- 13.124,31	- 3.030,27
177	crealytics GmbH ^{1, 27}	Passau	9,86		EUR	5.104,00	- 3.828,24
178	CVC European Equity Partners IV A. L. P. ^{1, 29}	Grand Cayman, Kaimaninseln	0,29		EUR	874,82	- 186,41
179	Depository Trust & Clearing Corporation ³⁰	New York, USA	0,00	0,02	USD	3.673.882,91	414.773,18
180	Deutscher Sparkassen Verlag GmbH ^{7, 29}	Stuttgart	8,11		EUR	293.381,65	41.638,41
181	Dritte SHS Technologiefonds GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 29}	Tübingen	4,94		EUR	7.463,94	- 3.409,45
182	EXCIVA GmbH ^{1, 29}	Heidelberg	11,99	10,65	EUR	- 4.125,05	- 1.968,39
183	FL FINANZ-LEASING GmbH ²⁷	Wiesbaden	17,00		EUR	- 810,80	- 104,87
184	Fludicon GmbH i.L. ^{1, 22}	Darmstadt	7,88		EUR	516,90	- 2.184,41
185	GbR VÖB-ImmobilienAnalyse ¹¹	Bonn	25,00	20,00	k. A.	k. A.	k. A.
186	GLB GmbH & Co. OHG ^{10, 27}	Frankfurt am Main	30,05		EUR	2.750,01	- 42,04
187	GLB-Verwaltungs-GmbH ^{10, 27}	Frankfurt am Main	30,00		EUR	65,58	1,98
188	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Leonberg/ Ditzingen i.L. ^{1, 29}	Stuttgart	0,37		EUR	263,02	- 1,79
189	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR Sillenbacher Markt i.L. ^{1, 29}	Stuttgart	0,02		EUR	2.017,31	- 4,47
190	Grundstücks-, Vermögens- und Verwaltungs-GbR, Leinfelden-Echterdingen/Stuttgart-Möhringen i.L. ^{1, 29}	Stuttgart	0,11		EUR	265,73	- 5,00
191	HANSA TREUHAND Dritter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 26}	Hamburg	0,03		EUR	645,54	- 1,35
192	HANSA TREUHAND Zweiter Beteiligungsfonds GmbH & Co. KG i.L. ^{1, 12}	Hamburg	0,16		EUR	- 1.784,66	- 528,00
193	Heidelberg Epignostix GmbH ^{1, 29}	Heidelberg	9,80		EUR	1.842,89	- 567,39
194	Impossible Cloud GmbH ^{1, 29}	Hamburg	5,37		EUR	4.168,60	- 815,62
195	Kreditgarantiegemeinschaft der Freien Berufe Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁹	Stuttgart	4,76		EUR	153,39	0,00
196	Kreditgarantiegemeinschaft der Industrie, des Verkehrsgewerbes und des Gastgewerbes Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁹	Stuttgart	15,28		EUR	1.299,87	0,00
197	Kreditgarantiegemeinschaft des Gartenbaues Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁹	Stuttgart	4,50		EUR	138,31	0,00
198	Kreditgarantiegemeinschaft des Handels Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁹	Stuttgart	9,14		EUR	1.021,91	0,00
199	Kreditgarantiegemeinschaft des Handwerks Baden-Württemberg Verwaltungs-GmbH ²⁹	Stuttgart	9,76		EUR	1.001,05	0,00
200	Kunststiftung Baden-Württemberg gGmbH ²⁹	Stuttgart	2,08	0,61	EUR	10.202,61	249,24
201	leon-nanodrugs GmbH ^{1, 29}	Planegg	8,39		EUR	1.885,86	- 2.404,06

Lfd. Nr.	Name	Ort	Kapitalanteil	Abw. Stimmrechte	WKZ	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
202	Licit Solutions GmbH ^{1,29}	Tübingen	4,48		EUR	- 958,13	- 970,88
203	Marco Polo Network Operations Ireland Limited i.l. ^{1,26}	Cork, Irland	1,69		USD	4.750,36	- 25.203,72
204	MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg Gesellschaft mit beschränkter Haftung ²⁹	Stuttgart	9,94	8,33	EUR	117.980,58	10.078,48
205	Meshcapade GmbH ¹	Tübingen	2,20		k. A.	k. A.	k. A.
206	Oska Health GmbH ^{1,29}	Bad Homburg v. d. Höhe	12,06		EUR	2.909,17	- 1.666,39
207	Phenex Pharmaceuticals AG in Abwicklung ^{1,27}	Heidelberg	8,90		EUR	2.027,83	233,47
208	Poldergesellschaft Neumühlen-Westkai mbH ^{1,13}	Hamburg	16,67		EUR	164,99	0,00
209	PropTech1 Fund I GmbH & Co. KG ^{1,29}	Berlin	6,97		EUR	31.133,76	- 2.429,66
210	Reha-Klinik Aukammthal GmbH & Co Betriebs-KG i.l. ¹	Wiesbaden	5,54		k. A.	k. A.	k. A.
211	RSU GmbH & Co. KG ²⁹	München	18,80		EUR	12.236,92	1.376,21
212	RWSO-Grundstücksgesellschaft TBS der Württembergischen Sparkassenorganisation ²⁹	Stuttgart	10,00	8,49	EUR	4.609,96	- 786,20
213	Schiffahrts-Gesellschaft "HS ALCINA" mbH & Co. KG i.L. ^{1,16}	Hamburg	0,04		EUR	351,16	- 3.497,00
214	Schiffahrts-Gesellschaft "HS MEDEA" mbH & Co. KG i.L. ^{1,25}	Hamburg	0,16		EUR	648,43	- 9,45
215	Schiffahrts-Gesellschaft "HS MOZART" mbH & Co. KG i.l. ^{1,23}	Hamburg	0,23		EUR	- 7.619,62	0,00
216	Schiffahrts-Gesellschaft "HS ONORE" mbH & Co. KG i.l. ^{1,23}	Hamburg	0,04		EUR	16.149,92	- 2.644,00
217	SI-BW Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ²⁹	Stuttgart	4,00	3,96	EUR	14.534,85	57,63
218	Specter Automation GmbH ^{1,27}	Köln	4,57		EUR	1.157,01	- 1.011,50
219	stimOS GmbH ^{1,29}	Konstanz	1,21		EUR	- 1.928,79	- 414,06
220	SWK Beteiligungs GmbH & Co. geschlossene Investment KG ²⁹	Stuttgart	2,54		EUR	1.018.649,05	37.771,69
221	Synapticon GmbH ^{1,29}	Schönaich	0,39		EUR	2.291,89	- 1.817,56
222	tado GmbH ^{1,27}	München	1,01		EUR	37.107,03	- 11.313,31
223	Technologiegründerfonds Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,29}	Leipzig	7,12	7,12	EUR	18.825,27	- 6.264,56
224	Technologiegründerfonds Sachsen Seed GmbH & Co. KG ^{1,29}	Leipzig	3,34		EUR	3.189,98	- 523,95
225	Technologiegründerfonds Sachsen Start up GmbH & Co. KG ^{1,29}	Leipzig	10,83		EUR	6.865,87	908,91
226	Teralytics Holding AG ^{1,27}	Zürich, Schweiz	8,39		CHF	1.598,27	- 92.524,23
227	Threedy GmbH ^{1,29}	Darmstadt	10,38		EUR	2.565,25	- 3.876,02
228	Umlaut.bio GmbH ^{1,29}	Heidelberg	7,24		EUR	- 109,41	- 599,48
229	Visa Inc. ¹⁵	San Francisco, USA	0,00	0,00	USD	32.234.173,72	17.055.397,30
230	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG i.L. ^{1,17}	Mainz	16,65		EUR	358,10	- 291,41
231	VRP Venture Capital Rheinland-Pfalz Nr. 2 GmbH & Co. KG i.L. ^{1,29}	Mainz	16,65		EUR	531,49	- 7,66
232	Wachstumsfonds Mittelstand Sachsen Plus GmbH & Co. KG ^{1,29}	Leipzig	12,72	13,72	EUR	7.882,40	- 34,06
233	Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ^{1,29}	Stuttgart	16,06		EUR	1.794,59	- 5.428,33
234	Xavin GmbH ^{1,29}	Stuttgart	5,24		EUR	- 283,28	- 2.037,37
235	Zweiundfünfzigste IFH geschlossener Immobilienfonds für Holland GmbH & Co. KG i.l. ^{1,21}	Hamburg	1,05		EUR	25.654,00	- 14.921,34

- 1 Mittelbar gehalten.
- 2 Einschließlich mittelbar gehaltener Anteile.
- 3 Es besteht eine Patronatserklärung.
- 3a Es besteht eine Patronatserklärung gegenüber der LBBW Mexico S.A. de C.V., SOFOM, E.N.R. als Gläubigerin eines Kredits an die Centro Alemán de Industria y Comercio, S. de R.L. de C.V.
- 4 Seitens einer Konzerntochter besteht eine Patronatserklärung.
- 5 Mit der Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag.
- 6 Es besteht ein Ergebnisabführungs- und/oder Beherrschungsvertrag mit einer anderen Gesellschaft.
- 7 Beteiligung an großer Kapitalgesellschaft mit einem Stimmrechtsanteil von größer 5 % (§ 340a (4) Nr. 2 HGB).
- 8 Finanzinstrumente nach IFRS.
- 9 Kein Anteilsbesitz im Sinne von § 285 Nr. 11 HGB.
- 10 Einstufung als Beteiligung, da keine relevanten Entscheidungen mehr getroffen werden und Liquidation erwartet wird.
- 11 Einstufung als Beteiligung, da keine wirtschaftlichen Aktivitäten von der Gesellschaft ausgehen.
- 12 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 25.07.2017.
- 13 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 30.06.2024.
- 14 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 30.06.2025. Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04.2025 bis zum 30.06.2025.
- 15 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 30.09.2025. Konsolidierter Abschluss.
- 16 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 30.11.2018.
- 17 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 30.12.2024.
- 18 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2025. Rumpfgeschäftsjahr vom 01.04.2025 bis zum 31.12.2025.
- 19 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.07.2014.
- 20 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.10.2024.
- 21 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2012.
- 22 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2014.
- 23 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2015.
- 24 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2017.
- 25 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2018. Rumpfgeschäftsjahr vom 01.12.2018 bis zum 31.12.2018.
- 26 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2021.
- 27 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2023.
- 28 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2024 nach IFRS.
- 29 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2024.
- 30 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2024. Konsolidierter Abschluss.
- 31 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2024. Rumpfgeschäftsjahr vom 01.11.2024 bis zum 31.12.2024.
- 32 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2024. Rumpfgeschäftsjahr vom 09.05.2024 bis zum 31.12.2024.
- 33 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 31.12.2025.
- 34 Die Angaben basieren auf dem letzten vorliegenden Jahresabschluss per 30.04.2025. Liquidationsschlussbilanz.

41. Mandate

Im Folgenden werden die von gesetzlichen Vertretern der LBBW und AidA-Vorständen (Anstalt in der Anstalt, AidA) wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien und vergleichbaren Kontrollgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten sowie die von Mitarbeitern der LBBW wahrgenommenen Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von großen Kapitalgesellschaften und Kreditinstituten aufgeführt:

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
Berlin Hyp AG, Berlin ¹	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Thorsten Schönenberger (bis 04.08.2025)
	Aufsichtsrat	Andrea Schlenzig (bis 04.08.2025 stellvertretende Vorsitzende, bis 14.10.2025 Mitglied)
	Aufsichtsrat	Dirk Kipp (bis 04.08.2025)
	Aufsichtsrat	Anastasios Agathagelidis (bis 04.08.2025)
	Aufsichtsrat	Stefanie Münz (bis 04.08.2025)
	Aufsichtsrat	Thomas Weiß (bis 04.08.2025)
	Aufsichtsrat	Jana Papst (bis 04.08.2025)
	Aufsichtsrat	Thomas Meister (bis 04.08.2025)
Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart	Aufsichtsrat	Andreas Götz
HAMBORNER REIT AG, Duisburg	Aufsichtsrat	Maria Teresa Dreo-Tempsch (bis 31.07.2025)
Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt am Main	Verwaltungsrat	Rainer Neske
Landwirtschaftliche Rentenbank, Frankfurt am Main	Verwaltungsrat	Stefanie Münz
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Dirk Kipp
	Aufsichtsrat	Ann-Kristin Stetefeld
	Aufsichtsrat	Andreas Götz
MMV Bank GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Joachim Erdle
	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Anastasios Agathagelidis (bis 27.02.2025)
	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Peter Hähner (bis 26.02.2025 Mitglied, ab 27.02.2025 stellvertretender Vorsitzender)
	Aufsichtsrat	Christian Beck (ab 27.02.2025)
MMV Leasing GmbH, Koblenz	Vorsitzender des Beirats	Joachim Erdle
	stellvertretender Vorsitzender des Beirats	Anastasios Agathagelidis (bis 27.02.2025)
	stellvertretender Vorsitzender des Beirats	Peter Hähner (bis 26.02.2025 Mitglied, ab 27.02.2025 stellvertretender Vorsitzender)
	Beirat	Christian Beck (ab 27.02.2025)
Private Joint-Stock Company "Ukrainian Financial Housing Company", Kiev (Ukraine)	Supervisory Board	Patrick Seifert (ab 15.12.2025)
Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau, Stuttgart	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Thorsten Schönenberger (bis 31.07.2025)
	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Andreas Götz (bis 09.10.2025 Mitglied; ab 10.10.2025 stellvertretender Vorsitzender)
	Aufsichtsrat	Dirk Jörns
SüdFactoring GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Joachim Erdle
	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Anastasios Agathagelidis
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
	Aufsichtsrat	André Korte (ab 01.01.2025)

Gesellschaft	Mandatsart	Mandatsträger
SüdLeasing GmbH, Stuttgart	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Joachim Erdle
	stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	Anastasios Agathagelidis
	Aufsichtsrat	Norwin Graf Leutrum von Ertingen
	Aufsichtsrat	André Korte (ab 01.01.2025)

¹ Infolge des Übernahme- und Spaltungsvertrags mit der LBBW (Bank) ab dem 1. August 2025 keine große Kapitalgesellschaft mehr und umfirmiert in LBBW Berlin Beteiligungs-AG

42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Folgen der Eskalation des Nahost-Konflikts vom 28. Februar 2026 sind aktuell nicht verlässlich bestimmbar, daher verfolgt die LBBW (Bank) die weitere Entwicklung sehr genau und wird ihre Risikoeinschätzungen kontinuierlich überprüfen.

43. Vorstand und Aufsichtsrat der LBBW (Bank)

Vorstand

Vorsitzender

Rainer Neske

Zentralbereiche

Mitglieder

Anastasios Agathagelidis

Risikomanagement und
Compliance

Joachim Erdle

Unternehmenskunden

Andreas Götz

Privat- und Geschäftskunden/
Sparkassen

Dirk Kipp

Kapitalmarktgeschäft und
Asset Management/
Internationales Geschäft

Sascha Klaus
(ab 01.08.2025)

Immobilien und
Infrastrukturfinanzierung

Stefanie Münz

Finanzen und Operations

Thorsten Schönenberger
(bis 31.07.2025)

Immobilien und
Projektfinanzierung

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Christian Brand
(bis 31.03.2026)

Ehemaliger Vorsitzender des
Vorstands der L-Bank

Stv. Vorsitzender

Dr. Danyal Bayaz

Minister für Finanzen des Landes
Baden-Württemberg

Mitglieder

Jörg Armborst

Beschäftigtenvertreter der Landesbank
Baden-Württemberg

Jörg Krauss
(ab 12.05.2025)

Staatsminister im Staatsministerium
Baden-Württemberg und Chef der
Staatskanzlei

Dr. Florian Stegmann
(bis 12.05.2025)

Staatsminister a. D.

Jens Baumgarten

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

Christiane Milders
(ab 22.09.2025)

Vorstand der Schwarz Corporate
Solutions KG

Thomas Strobl

Minister des Inneren, für
Digitalisierung und Kommunen des
Landes Baden-Württemberg

Dr. Antje Conradi
(ab 12.05.2025)

Geschäftsführende Gesellschafterin der
Bansbach GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Matthias Neth

Präsident des Sparkassenverbandes
Baden-Württemberg

Dr. Jutta Stuible-Treder
(bis 12.05.2025)

Rechtsanwältin, Wirtschaftsprüferin

Christian Hirsch

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

Dr. Frank Nopper

Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Stuttgart

Angelika Trabold
(ab 12.05.2025)

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

Bernhard Ilg

Oberbürgermeister a. D.

Dr. Fritz Oesterle

Rechtsanwalt

Armin von Falkenhayn
(ab 01.04.2026)

Ehemaliger Country Executive
Germany der Bank of America Europe
DAC

Gabriele Kellermann
(ab 01.04.2026 Vorsitzende des
Aufsichtsrats der LBBW)

Stellvertretende Vorsitzende des
Vorstands der BBBank eG

Martin Peters
(bis 12.05.2025)

Geschäftsführender Gesellschafter,
Vorsitzender der Geschäftsführung
Eberspächer Gruppe GmbH & Co. KG

Burkhard Wittmacher

Vorsitzender des Vorstands der
Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen

Marc Oliver Kiefer

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

B. Jutta Schneider

Gesellschafterin der Schneider und
Peters Consulting GbR

Prof. Dr. Eckart Würzner

Oberbürgermeister der
Stadt Heidelberg

Bettina Kies-Hartmann
(bis 12.05.2025)

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

Wiebke Sommer

Beschäftigtenvertreterin der
Landesbank Baden-Württemberg

Norbert Zipf

Beschäftigtenvertreter der
Landesbank Baden-Württemberg

03



WEITERE
INFORMATIONEN



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Landesbank Baden-Württemberg vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Landesbank Baden-Württemberg so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Landesbank Baden-Württemberg beschrieben sind.

Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, den 10. März 2026

Der Vorstand



Rainer Neske
Vorsitzender



Anastasios Agathagelidis



Joachim Erdle



Andreas Götz



Dirk Kipp



Sascha Klaus



Stefanie Münz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Lagebericht der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die im Abschnitt „Konzernnachhaltigkeitserklärung (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Konzernnachhaltigkeitserklärung (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Handelsgeschäften mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden,
2. Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss),
- b) Prüferisches Vorgehen.

1. Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Handelsgeschäften mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden

- a) Die Landesbank Baden-Württemberg schließt Handelsgeschäfte, insbesondere über Wertpapiere, Schulscheindarlehen, Wertpapierpensionsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente ab, die im Jahresabschluss mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags auf die Handelsaktiva gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet und in den Bilanzposten „Handelsbestand“ auf der Aktivseite in Höhe von Mrd. EUR 36,0 und auf der Passivseite in Höhe von Mrd. EUR 16,5 ausgewiesen werden. Für Zwecke der Bilanzierung und Bewertung sowie der Angaben im Anhang ermittelt die Landesbank Baden-Württemberg für diese Bestände den beizulegenden Zeitwert überwiegend mittels allgemein anerkannter Bewertungsmethoden, da für diese ein Marktpreis nicht beobachtbar ist. Sofern kein Marktpreis beobachtbar ist, ermittelt die Landesbank Baden-Württemberg den beizulegenden Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen oder auf Basis von über Marktdatenanbieter bezogenen indikativen Quotierungen und Parametern.

Bei modellbasierten Bewertungen bestehen erhöhte Risiken aus Bewertungsunsicherheiten (zum Beispiel aufgrund der Verwendung nicht sachgerechter Bewertungsmodelle und/oder nicht angemessener Ausprägungen von Inputfaktoren) und aus unterschiedlich großen vertretbaren Bandbreiten der im Rahmen der Bewertung der Handelsgeschäfte erforderlichen ermessensbehafteten Schätzungen und Annahmen. Daher wurde die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt identifiziert.

Die Angaben zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Handelsgeschäften befinden sich in den Anhangangaben im Abschnitt 2 „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Unterabschnitt „Finanzinstrumente“.

- b) Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir auf der Grundlage unserer Risikoeinschätzung sowohl das relevante interne Kontrollsystem geprüft als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Dabei haben wir die modellbewerteten Handelsgeschäfte analysiert. Dazu haben wir die Angemessenheit und Wirksamkeit der relevanten internen Kontrollen zur Bewertung dieser Handelsgeschäfte beurteilt, insbesondere in Bezug auf die Kontrollen hinsichtlich des handelsunabhängigen Verifizierungsprozesses für Preise und Marktdaten (IPV) sowie der Modellvalidierung. Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten, die Teil des Prüfungsteams sind, haben wir eine Beurteilung der Eignung der verwendeten Bewertungsmodelle für – nach risikoorientierten Kriterien – ausgewählte Produkte vorgenommen.

Darüber hinaus haben unsere internen Bewertungsspezialisten auf Basis einer repräsentativen Stichprobe eine eigenständige, unabhängige Nachbewertung bzw. Plausibilisierung der anhand von Bewertungsmodellen ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag durchgeführt und mit den Bewertungsergebnissen der Landesbank Baden-Württemberg verglichen.

Die Angaben im Anhang haben wir auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

2. Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft

- a) Zum 31. Dezember 2025 werden im Jahresabschluss der Landesbank Baden-Württemberg Forderungen an Kunden und Kreditinstitute in Höhe von insgesamt Mrd. EUR 244,4 ausgewiesen, dies entspricht 69,2 % der Bilanzsumme. Von diesen Forderungen ist die bestehende Risikovorsorge bereits abgesetzt. Die Risikovorsorge enthält sowohl Einzelwertberichtigungen als auch modellbasiert ermittelte Pauschalwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen in Höhe von Mrd. EUR 62,5. Für diese sind Rückstellungen im Kreditgeschäft gebildet.

Die Landesbank Baden-Württemberg überprüft regelmäßig beziehungsweise bei objektiven Hinweisen, ob die Werthaltigkeit der Forderungen im Kreditgeschäft weiterhin gegeben ist. Ein möglicher Wertberichtigungsbedarf, das heißt die Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert, wird nach den bankseitig vorgegebenen Verfahren grundsätzlich aus der Differenz des aktuellen Buchwertes der Forderung und den zukünftig erwarteten Zahlungseingängen ermittelt. Die in mindestens zwei wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien abgeleiteten zukünftig erwarteten Zahlungseingänge werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz der jeweiligen Forderung abgezinst. Bei außerbilanziellen Geschäften, bei denen entweder eine Inanspruchnahme der Bank aus Bürgschaften oder Gewährleistungen droht oder Wertminderungen aufgrund von Auszahlungsverpflichtungen (unwiderrufliche Kreditzusagen) zu erwarten sind, werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Das Kreditgeschäft ist eine Kerngeschäftstätigkeit der Landesbank Baden-Württemberg. Sowohl bei der individuellen als auch bei der modellbasierten Bewertung von Forderungen und der Ermittlung des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags von Rückstellungen ergibt sich ein erhöhtes Risiko, dass die Höhe der gegebenenfalls erforderlichen Risikovorsorge nicht angemessen ist. Ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter treten zum Beispiel im Hinblick auf die Modellierung der Bewertungsmodelle, die Schätzungen von Annahmen und Inputfaktoren, wie den erwarteten zukünftigen Zahlungseingängen und bei der Bewertung von Sicherheiten oder der erwarteten Ausfälle auf. Da die Werthaltigkeit der Forderungen im Kreditgeschäft und damit korrespondierend die angemessene Ermittlung der Risikovorsorge mit Unsicherheiten behaftet ist, war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben zur Ermittlung der Risikovorsorge im Kreditgeschäft finden sich in den Anhangangaben im Abschnitt 2 „Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Unterabschnitt „Forderungen und Risikovorsorge“.

- b) Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir auf der Grundlage unserer Risikoeinschätzung sowohl das relevante interne Kontrollsystem geprüft als auch aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt. Die Aufbau- und Funktionsprüfung umfasste dabei die Prozesse und Kontrollen zur Identifikation von Hinweisen auf eine Wertminderung (Risikofrüherkennung), zum Rating von Kunden, zur Sicherheitenbewertung sowie zur Cashflow-basierten Ermittlung der Wertminderung (Ermittlung der Einzelwertberichtigung). Darüber hinaus haben wir eine Aufbau- und Funktionsprüfung der Prozesse zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung und der pauschalierten Einzelwertberichtigungen durchgeführt.

Ergänzend haben wir auf Basis von nach risikoorientierten Gesichtspunkten sowie repräsentativ ausgewählten Stichproben die angemessene Identifikation von Hinweisen auf eine Wertminderung sowie die Bewertung von Forderungen, für die eine Überprüfung der Werthaltigkeit nach Beurteilung der Landesbank Baden-Württemberg erforderlich war, einschließlich der Angemessenheit der geschätzten Werte überprüft und beurteilt. Für die Bewertung der Forderungen haben wir die zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere die Höhe und den Zeitpunkt der erwarteten zukünftigen Zahlungseingänge inklusive der Rückflüsse aus bestehenden Sicherheiten sowie die Diskontierung der Zahlungseingänge in den jeweiligen Szenarien einschließlich der Szenariogewichtung, gewürdigt.

Darüber hinaus haben wir die ermittelten Pauschalwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen anhand einer zufällig ausgewählten Stichprobe nachvollzogen und die Ableitung der gebildeten Risikovorsorge-Adjustments sowie die Angemessenheit der Höhe der Wertberichtigungen anhand von Nachweisen beurteilt. Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter beziehungsweise der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung nach §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (das heißt Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen beziehungsweise das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft beziehungsweise dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert: ada4430a842cbeeb804f2e30f54a96013e38746c5b775770ededb69c5ac334e1 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, das heißt ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. / 7. Juli 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim und Mainz, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Trenzinger.

Stuttgart, den 13. März 2026

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Stephan Erb
Wirtschaftsprüfer



Stefan Trenzinger
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Jahresabschluss

Country by Country Reporting

Grundlagen

In § 26a Abs. 1 Satz 2 ff. KWG wurden die Anforderungen des Artikels 89 EU-Richtlinie 2013/36/EU (Capital Requirements Directive, CRD IV) in das deutsche Recht umgesetzt.

Mit dieser Berichterstattung legen CRR-Institute aufgeschlüsselt nach Mitgliedstaaten der Europäischen Union und Drittstaaten, in denen die in den Konzernabschluss der LBBW im Wege der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen eine Niederlassung unterhalten oder ihren Sitz haben, die nachfolgenden Informationen offen:

- Firmenbezeichnung, Art der Tätigkeit und geografische Lage der Niederlassungen
- Umsatz
- Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten
- Gewinn oder Verlust vor Steuern
- Steuern auf Gewinn oder Verlust
- Erhaltene öffentliche Beihilfen

Des Weiteren geben CRR-Institute die gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG offenzulegende Kapitalrendite an, berechnet als Quotient aus dem IFRS-Konzernergebnis nach Steuern und der IFRS-Konzernbilanzsumme.

Die im vorliegenden Bericht unter Berücksichtigung des IFRS-Konsolidierungskreises enthaltenen Angaben beziehen sich auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2025. Die Angaben zu Umsatz, Konzernergebnis und Ertragsteueraufwendungen erfolgen vor Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten und werden in Mio. EUR ausgewiesen.

Das als Umsatzgröße herangezogene operative Ergebnis der jeweiligen Gesellschaft beziehungsweise Niederlassung wird als Summe der nachfolgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung herangezogen:

- Zinsergebnis (ohne Risikovorsorge)
- Provisionsergebnis
- Bewertungs- und Veräußerungsergebnis (ohne Risikovorsorge für Kredite und Wertpapiere)
- Sonstiges betriebliches Ergebnis

Das Ergebnis vor Steuern sowie die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind ebenfalls dem jeweiligen Einzelabschluss der Gesellschaft nach IFRS entnommen.

Die Anzahl der Beschäftigten wird auf durchschnittlicher Basis von Vollzeit-Mitarbeiteräquivalenten gemäß § 267 Abs. 5 HGB angegeben.

Angaben nach § 26a KWG

Länderspezifische Angaben zu Umsatz, Anzahl der Beschäftigten, Gewinn oder Verlust vor Steuern, Steuern auf Gewinn oder Verlust sowie erhaltenen öffentlichen Beihilfen

Land	Umsatz in Mio. EUR	Gewinn/Verlust vor Steuern in Mio. EUR	Steuern auf Gewinn oder Verlust in Mio. EUR	Anzahl der Beschäftigten
<i>EU-Länder</i>	3.745	1.112	- 368	9.520
Deutschland	3.744	1.112	- 368	9.520
Irland	1	0	0	0
<i>Drittstaaten</i>	522	192	21	330
Vereinigte Staaten von Amerika	203	36	50	87
Großbritannien	216	114	- 21	88
Singapur	71	34	- 5	97
Südkorea	22	9	- 3	20
Mexiko	7	2	0	20
China	3	- 3	0	18

Aus rechnerischen Gründen können in dieser Tabelle Rundungsdifferenzen auftreten.

Der LBBW-Konzern erhielt im abgelaufenen Berichtsjahr keine öffentlichen Beihilfen gemäß dem EU-Beihilfverfahren.

Kapitalrendite

Die gemäß § 26 a KWG Absatz 1 Satz 4 offenzulegende Kapitalrendite berechnet sich als Quotient aus dem IFRS-Konzernergebnis nach Steuern und der IFRS-Konzernbilanzsumme.

Im Geschäftsjahr 2025 verbesserte sich die Kapitalrendite auf 0,27 % (Vorjahr: 0,24 %). Maßgeblich dafür war neben einem verbesserten Ergebnis vor Steuern eine leicht rückläufige Bilanzsumme.

Art der Tätigkeit und geografische Lage je Gesellschaft

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
Landesbank Baden-Württemberg	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Acteum Investment GmbH	Sonstiges Unternehmen	Düsseldorf	Deutschland
Altstadt-Palais Immobilien GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Höchstädt an der Donau	Deutschland
ALVG Anlagenvermietung GmbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
ARGE ParkQuartier Berg	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
LBBW Berlin Beteiligungs-AG	Sonstiges Unternehmen	Berlin	Deutschland
LBBW Immobilien Development Komplementär GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Berlin Lützowstraße GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Corporate Real Estate Management GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Stuttgart	Deutschland
BWK GmbH Unternehmensbeteiligungsgesellschaft	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Centro Alemán de Industria y Comercio de México S.de R.L.de C.V.	Sonstiges Unternehmen	Mexiko-Stadt	Mexiko
Dritte Industriefabrik Objekt-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
EGH Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Heidelberg	Deutschland
Employrion Immobilien GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Employrion Komplementär GmbH	Sonstiges Unternehmen	Weil	Deutschland
Entwicklungsgesellschaft Grunewaldstraße 61 – 62 mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Entwicklungsgesellschaft Uhlandstraße 187 GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Erste Industriefabrik Objekt-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
EuroCityCenterWest GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
EuroCityCenterWest Verwaltungs-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
FOM/LEG Generalübernehmer GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Fünfte Industriefabrik Objekt-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
German Centre for Industry and Trade GmbH, Beteiligungsgesellschaft	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
German Centre for Industry and Trade Pte. Ltd.	Sonstiges Unternehmen	Singapur	Singapur
Grundstücksgesellschaft Einkaufszentrum Kröpelinertor-Center Rostock mbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Berlin	Deutschland
Hypo Vorarlberg Bank AG	Kreditinstitut	Bregenz	Österreich
IMBW Capital & Consulting GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Immobilienvermittlung BW GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Industriefabrik-Aktiengesellschaft	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
KI Campus 1 GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
KI Campus 2 GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
EQUIP Finance Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Baiernfurt	Deutschland
Kommunalbau Rheinland-Pfalz GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH	Kapitalanlagegesellschaft	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Asset Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Capital Fischertor GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	München	Deutschland
LBBW Immobilien Capital GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Development GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Investment Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH	Kreditinstitut	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LBBW Immobilien Süd GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	München	Deutschland
LBBW Immobilien-Holding GmbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
LBBW México	Kreditinstitut	Mexiko-Stadt	Mexiko
LBBW Service GmbH	Anbieter von Nebendienstleistungen	Stuttgart	Deutschland
LBBW US Real Estate Investment LLC	Finanzinstitut	Wilmington, Delaware	Vereinigte Staaten von Amerika
LBBW Venture Capital Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
LEG Projektgesellschaft 2 GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LEG Verwaltungsgesellschaft 2 mbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LIAM Horizont Stuttgart GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LOOP GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Löwentor Stuttgart Komplementär GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Löwentor Stuttgart Projekt GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
LRP Capital GmbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Mainz Marina A + B GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
MMV Bank GmbH	Kreditinstitut	Koblenz	Deutschland
MMV Versicherungsdienst GmbH	Sonstiges Unternehmen	Koblenz	Deutschland
MMV Leasing Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Finanzinstitut	Koblenz	Deutschland
MMV-Mobilien Verwaltungs- und Vermietungsgesellschaft mbH	Finanzinstitut	Koblenz	Deutschland
Nymphenburger Straße München GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Nymphenburger Straße München Komplementär GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
OVG MK6 Komplementär GmbH i. L.	Sonstiges Unternehmen	Berlin	Deutschland
Parcul Banatului SRL	Sonstiges Unternehmen	Bukarest	Rumänien
Projekt 20 Verwaltungs GmbH	Sonstiges Unternehmen	München	Deutschland
Projektgesellschaft SMK 69 mbH	Sonstiges Unternehmen	Eschborn	Deutschland
Revaler Straße Grundbesitz GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland

Firma	Art der Tätigkeit	Sitz/Ort	Land
Schlossgartenbau Objekt-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Schlossgartenbau-Aktiengesellschaft	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Eberhardstraße Stuttgart GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
SG Management GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Signaris GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
SLN Maschinen Leasing Verwaltungs GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
SLP Mobilien-Leasing Verwaltungs GmbH i.L.	Sonstiges Unternehmen	Mannheim	Deutschland
Süd Beteiligungen GmbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Süd KB Unternehmensbeteiligungsgesellschaft mbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Süd KB Sachsen GmbH	Finanzinstitut	Leipzig	Deutschland
SüdFactoring GmbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Süd-Kapitalbeteiligungs-Gesellschaft mbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
SüdLeasing Agrar GmbH	Finanzinstitut	Mannheim	Deutschland
SüdLeasing GmbH	Finanzinstitut	Stuttgart	Deutschland
Turtle 1. Verwaltungs-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Frankfurt am Main	Deutschland
Turtle Portfolio GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Turtle Vermögensverwaltungs-GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Ungererstraße München GmbH & Co. KG	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Vierte Industriefabrik Objekt-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Weinberg Capital Designated Activity Company	Sonstiges Unternehmen	Dublin	Irland
Weinberg Funding Ltd.	Sonstiges Unternehmen	St. Helier, Jersey	Großbritannien
Weinberg Finance Designated Activity Company	Sonstiges Unternehmen	Dublin	Irland
zob Esslingen Grundbesitz GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Zweite Industriefabrik Objekt-GmbH	Sonstiges Unternehmen	Stuttgart	Deutschland
Zweite LBBW US Real Estate GmbH	Finanzinstitut	Leipzig	Deutschland
Niederlassungen			
LBBW NL London	Finanzinstitut	London	Großbritannien
LBBW NL Singapore	Finanzinstitut	Singapur	Singapur
LBBW NL New York	Finanzinstitut	New York	Vereinigte Staaten von Amerika
LBBW NL Seoul	Finanzinstitut	Seoul	Südkorea
LBBW NL Luxemburg	Finanzinstitut	Luxemburg	Luxemburg
LBBW NL Shanghai	Finanzinstitut	Shanghai	China

MEHR INFORMATIONEN ÜBER DIE LANDESBANK BADEN-WÜRTTEMBERG

www.LBBW.de

kontakt@LBBW.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Landesbank Baden-Württemberg
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart

Konzeption & Realisation:
Landesbank Baden-Württemberg

www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Der Jahresabschluss erscheint auch
in englischer Sprache.

Landesbank Baden-Württemberg
www.LBBW.de
kontakt@LBBW.de

Hauptsitze

Stuttgart
Am Hauptbahnhof 2
70173 Stuttgart
Telefon 0711 127-0

Karlsruhe
Ludwig-Erhard-Allee 4
76131 Karlsruhe
Telefon 0721 142-0

Mannheim
Am Victoria-Turm 2
68163 Mannheim
Telefon 0621 428-0

Mainz
Rheinallee 86
55120 Mainz
Telefon 06131 64-0